

**das zeppelin-
gymnasium
ludenscheid**

1984-1985

17
H
M

D A S

ZEPPELIN - GYMNASIUM
LÜDENSCHEID

J A H R E S B E R I C H T 1984/85

HERAUSGEGEBEN
VON DER SCHULLEITUNG UND
DEM LEHRERKOLLEGIUM
DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS

ZUM GELEIT

Der Jahresbericht über das Schuljahr 1984/85 beginnt mit den Nachrichten auf zwei bekannte ehemalige Lehrer, Dr. Carl Demandt und Dr. Rudolf Rühling, die einen nachhaltigen Eindruck bei ihren Schülern hinterließen.

Neben die Partnerschaft mit dem Lycée Henri-Martin in St. Quentin/Frankreich ist erstmals ein Schüleraustausch mit der Concordia Lutheran High School in Fort Wayne im Bundesstaat Indiana/USA getreten. Der Anfang war hoffnungsvoll, Fortsetzung und Erweiterung werden angestrebt. Leider ist es trotz aller Bemühungen bisher nicht gelungen, einen Austausch mit einer britischen Schule zu beginnen.

Außerunterrichtliche Aktivitäten wie auch z. B. der Bläserkreis können in Zukunft bei sinkenden Schülerzahlen und steigenden Lehrerüberhängen hoffentlich wieder stärker ihren berechtigten Platz in der Schule finden.

Die Reihe der Informationen über wesentliche schulrechtliche Regelungen wird fortgesetzt durch Hinweise gemäß der Allgemeinen Schulordnung zur "Teilnahme am Unterricht und an sonstigen Schulveranstaltungen", also zu einem Sachgebiet, das in der alltäglichen Schulpraxis immer wieder von Bedeutung ist.

Mein Dank gilt allen, die diesen Bericht mitgestaltet haben, sowie dem Verein der Freunde und Förderer des Zeppelin-Gymnasiums e. V. und Helfern, die ungenannt bleiben wollen, für die Ermöglichung des Drucks.

Dr. Bartmann

Planung und Gestaltung:

Wolfgang Dullat

Lüdenscheid, Dezember 1985

Dr. phil. CARL DEMANDT zum Gedenken

Kurz nach der Vollendung seines 99. Lebensjahres verstarb am 29. März 1985 in Bad Elisen Herr Studienrat i. R. Dr. phil. Carl Demandt. Mit dem Kollegen Demandt haben wir einen Lehrer, Wissenschaftler und Naturschützer von Rang verloren, dessen Lebenswerk eng mit dem Zeppelin-Gymnasium und dem Märkischen Sauerland verbunden ist.

Carl Demandt wurde am 20. Februar 1886 in Holzwicke geboren, verlor im sechsten Lebensjahr beide Eltern und verlebte anschließend seine Kindheit bei einer Tante in Seelbach bei Siegen. Der Besuch des Realgymnasiums in Siegen und das Studium der Naturwissenschaften in Darmstadt, München, Göttingen und Marburg schlossen sich an. Nach der Doktorprüfung und dem Staatsexamen war Dr. Demandt am Zoologischen Institut der Universität Marburg tätig. Vom 1. Oktober 1918 bis zum 31. März 1951 unterrichtete Dr. Demandt als Studienrat an unserem Zeppelin-Gymnasium. Seinen Ruhestand und Lebensabend verbrachte er seit 1963 in gelistiger und körperlicher Frische in Niederstein bei Kassel.

Kollege Dr. Demandt war zugleich Lehrer und Wissenschaftler: Ein Umstand, der letztlich den zahllosen Schülergenerationen, die er unterrichtete, zugute kam. Seine Dissertation mit dem Thema "Der Geschlechtsapparat von *Dytiscus marginalis* L." (Gelbrandkäfer) wurde 1912 in der renommierten "Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie" publiziert und verschaffte Demandt in der internationalen Fachwelt großes Ansehen. Mit großer Freude und Genugtuung konnte Kollege Demandt noch erleben, daß die Ergebnisse seiner Dissertation auch heute nichts von ihrer Gültigkeit verloren haben und beispielsweise in dem international bekannten Werk des Japaners R. Matsuda über "Morphology and evolution of the insects abdomen" (1976) mehrfach zitiert werden. Sein wissenschaftliches Werk umfaßt mehr als 200 Veröffentlichungen, die er hauptsächlich während seiner Lüdenscheider Zeit anfertigte. Herausragend und reichhaltig sind Wanderralken. In Begleitung seiner ältesten Tochter (Demandt hatte vier Töchter und einen Sohn) und seines späteren Schwiegersohnes, dem heute 79-jährigen Lüdenscheider Naturschützer und Wissenschaftler Ernst Schröder, brach Demandt regelmäßig in den Sommermonaten der dreißiger Jahre in den frühen Morgenstunden zu seinem Beobachtungsgebiet im Lasbacher Tal auf. Zu Fuß ging es über Hohe Steinert, Schnarüm und Wiblingwerde ins Lasbacher Tal bei Nachrodt, wo Demandt bis in den Abend die Verhaltensweisen der Wanderralken studierte. Seine exakten Beobachtungen fanden ihren Niederschlag in zahlreichen Abhandlungen in der angesehenen Fachzeitschrift "Beiträge zur

Forstpflanzenbiologie der Vögel".

Carl Demandt war nicht nur Forscher, er war auch - und in besonderem Maße - Lehrer. Seine Schüler, heute selbst meist grauhäarige Großväter, erinnern sich mit Anerkennung und Respekt an ihren "Knochen" Demandt, der ihnen die Biologie dort nahebrachte, wo es am reichlichsten ist: In der freien Natur. Beipackt mit Mikroskopkisten, Stativen und Ferngläsern zog so manche Klasse mit ihm hinaus in die Natur und studierte vor Ort Fauna und Flora. Im Ruhestand lebend, verfolgte er die Theoretisierung und Neuorientierung seiner Biologie mit großer Sorge. Das Zeppelin-Gymnasium verdankt dem Kollegen Demandt wesentliche Teile der Biologiesammlung, die Demandt über die Wirren des Krieges retten konnte. Einige Präparate dieser Sammlung haben mittlerweile als zoologische Raritäten besonderen Wert. Zur Biologiesammlung gehört auch eine kleine Fachbücherei, die Fachliteratur aus den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts enthält, die heute nur noch in Spezialantiquariaten zu haben ist.

Unvollständig wäre der Nekrolog, würden wir nicht des Naturschützers Demandt gedenken, dem in Anerkennung seiner Verdienste für den Naturschutz am 16. März 1961 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse überreicht wurde. Dr. Demandt hatte sich seit den dreißiger Jahren besonders für einen umfassenden Greifvogelschutz eingesetzt. Er war der erste Wissenschaftler, der einen Bestimmungsschlüssel für fliegende Greifvögel verfaßte. Konnte man vorher einen Greifvogel erst dann bestimmen, wenn man ihn tot in den Händen hielt, so war es nun mit Hilfe des Bestimmungsschlüssels möglich, den Greifvogel schon am Flugbild zu erkennen. Unzählige Greifvögel konnten so sicher erkannt werden und fielen nicht vorzeitigem Schrotschüssen zum Opfer. Dr. Demandt gehörte zu den ersten Biologen, die die ökologische Bedeutung der Greifvögel im Naturhaushalt erkannten und die abwertende Bezeichnung "Raubvögel" durch die wertneutrale Angabe "Greifvögel" ersetzen.

Wir gedenken seiner in Anerkennung und Dankbarkeit.

Dr. Fey

In memoriam Dr. RUDOLF ROHLING

Mitte September des letzten Jahres verstarb im Alter von 76 Jahren Dr. Rudolf Rühling, der 1948 als Studienassessor aus Dillenburger an unser Zeppelin-Gymnasium kam und 1963 als Schulleiter an das damalige Jungengymnasium in Altena ging.

In fünfzehn Jahren, die Dr. Rühling in Lüdenscheid wirkte, hinterläßt ein Mann wie er deutliche Spuren. Nur an zwei Besonderheiten soll hier erinnert werden.

Daß er sein Reifezeugnis am humanistischen Staatsgymnasium in Plauen erworben hatte, konnte er sein Leben lang nicht leugnen. So ist er seinen ehemaligen Schülern vor allem als Lateinlehrer im Gedächtnis geblieben. Er verstand es, den Sextanern wie den Primanern die Sprache und das Leben der alten Römer lebendig zu vermitteln, lange bevor Asterix und Obelix im Unterricht auftauchten. Da Dr. Rühling von den Schülern einriges verlangte, zudem das Fach Latein in den Anfangsklassen damals noch sechs Stunden pro Woche unterrichtet wurde, hat er die Schulhaltung vieler Staberger maßgeblich beeinflusst.

Daß der Verstorbene seine Dissertation über "Die Eisenbahngeographie Polens" geschrieben hatte, wußten vor allen Dingen die Kollegen zu schätzen. So ging das Gerücht, er könne aus dem Kopf sagen, wann und auf welchem Bahnsteig der Zug nach Odessa geht, mit dem man den Anschluß an das Schiff nach Konstanz bekommt.

Insgesamt bleibt nach dem Tode von Dr. Rühling das Gedenken an einen Pädagogen, der sich dem humanistischen Menschenbild verpflichtet fühlte und dennoch um ein Bonmot eigentlich nie verlegen war.

K. Grünberg

Schüler-Austausch Lüdenscheid - Amerika

15 Schülerinnen und 5 Schüler vom Schulzentrum Staberger verbrachten im Frühjahr 1985 vier Wochen in Amerika. Im Sommer 1985 folgte dann der amerikanische Gegenbesuch von 9 Schülern und 4 Schülerinnen mit ihrem amerikanischen Deutsch-Lehrer. Dieser erste Schüleraustausch zwischen Lüdenscheid und Fort Wayne, Indiana/USA, war für alle Beteiligten ein unvergeßliches Erlebnis.

Schule und Familie als Eckpfeiler in einem auf Dauer angelegten Schüler-Austauschprogramm: Das hat GAPP (German Partnership Program) zum größten Schüler-Austauschprogramm zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den USA werden lassen. Im Rahmen von GAPP sind über 600 deutsche und amerikanische Schulen miteinander verbunden. Rund 5.000 Schüler besuchen sich in- zwischen jedes Jahr, und 1985 waren wir Staberger auch dabei, nicht als Touri-

sten, sondern als Schulfreunde und Familienmitglieder. Unser Ziel ist es, daß aus Partnerschaft Freundschaft wird und daß aus Kennenlernen Verständnis erwächst.

Zwei Voraussetzungen mußten gegeben sein, bevor die umfangreichen Vorbereitungen für unseren deutsch-amerikanischen Schüler-Austausch beginnen konnten: Wir brauchten eine amerikanische Partnerschule, und die Flugreise mußte erschwinglich sein. Für erschwingliche Reisekosten sorgt der 1984 eingeführte Jugend-Austausch-Sondertarif von Lufthansa, TWA und PanAm. Dieser Tarif ermäßigte für uns den ohnehin schon verbilligten Holiday-Tarif noch einmal um ein Drittel auf weniger als DM 1.000 pro Teilnehmer. - Für die Partnerschule sorgte der Pädagogische Austauschdienst in Bonn in Zusammenarbeit mit dem Goethe House in New York. Das Lüdenscheider Zeppelin-Gymnasium und die Concordia Lutheran High School in Fort Wayne im US-amerikanischen Bundesstaat Indiana erhielten Ende 1983 die Mitteilung, daß beide Schulen eine Partnerschaft bilden könnten mit dem Ziel, regelmäßig Schüler-Austauschbesuche zu organisieren. Nach den notwendigen Vorbereitungen flog die deutsche Gruppe am 19. März 1985 nach Amerika und kam am 17. April wieder in Deutschland an. Die amerikanische Gruppe kam am 25. Mai nach Deutschland und kehrte am 22. Juni nach Amerika zurück. Der nächste Besuch einer deutschen Gruppe vom Staberger ist für 1986 geplant, und der amerikanische Gegenbesuch soll 1987 folgen. Die Schulleiter und die Bürgermeister haben Briefe gewechselt und Geschenke ausgetauscht und den Wunsch nach einer dauerhaften Partnerschaft geäußert.

Die deutschen Schüler und ihr Begleitlehrer Flebig erlebten 4 Wochen lang amerikanisches Schulleben und Familienleben und stellen immer wieder fest, daß sehr vieles ganz anders ist als bei uns in Deutschland. Die Schule geht von Montag bis Freitag von 8.15 Uhr bis 15.15 Uhr. Dann hat man sieben Schulstunden hinter sich. Keine Kleinigkeit, wenn man zwischen den sieben Schulstunden nur winzige Pausen hat, das Gebäude während der Schulzeit nicht verlassen darf und das Schulmitagessen in 20 Minuten erledigen muß. Selbst zum Verlassen des Unterrichtsraumes während einer Stunde brauchen die amerikanischen Schüler einen Korridor-Paß. Inhaltlich und methodisch gibt es große Unterschiede zwischen einem deutschen Gymnasium und einer amerikanischen High School. Diese hat einen höheren Anteil "praktischer" Fächer wie Buchführung, Gesundheitserziehung und Maschinenschreiben (ganz abgesehen einmal von der an der Schule angebotenen Kadetten-Erziehung (militärischer Drill, Schießen und Menschenführung). Methodisch tritt das bei uns vorherrschende Unterrichtsgespräch oft hinter den Lehrervortrag und die Stillarbeit zurück. Und dann "fehlt" uns natürlich an jeder amerikanischen High School unsere Oberstufe, in den USA

College genannt. Die amerikanischen Austauschschüler haben meist nur zwei oder höchstens drei Jahre Deutsch gelernt, was sie gegenüber unseren Oberstufenschülern, die bei dem Besuch 1985 sechs oder sieben Jahre oder mehr Englischunterricht gehabt hatten, benachteiligte. Aber die Verständigung war da. Die deutschen Schüler nahmen zunächst am Unterricht ihrer Partnerschüler teil und sahen sich dann entsprechend ihren besonderen Interessen um. Bisweilen trugen sie erheblich zum Unterricht bei und wurden gelobt für ihren Einsatz. Die amerikanische Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zeigte sich auch in der Gastschule, wo wir alles benutzen durften: die Bibliothek, die audiovisuellen Medien, die Schreibmaschinen und Vervielfältigungsmaschinen, die Sporthalle, wo zur Entspannung Volleyball gespielt wurde und die technischen Einrichtungen des großen Auditoriums (1.000 Sitzplätze und große Bühne). Hier wurden wir offiziell begrüßt, hier gaben wir auch voller Dankbarkeit für alles Erlebte und Empfangene unsere Abschiedsvorstellung mit zwei Tänzen, einem Sketch, einer Dankesrede (geschrieben und gehalten von einem deutschen Schüler), einem Spiel, in das die amerikanischen Schüler einbezogen wurden, und natürlich den beiden Nationalhymnen. Ein deutsches religiöses Lied war ins Englische übersetzt worden, so daß die etwa 750 Amerikaner (Schüler, Lehrer, Verwaltung der Schule) mitsingen konnten, begleitet an der Orgel von einer amerikanischen Schülerin.

Vom amerikanischen Familienleben muß noch die Rede sein. Die Deutschen wurden wie Familienmitglieder aufgenommen. In der einen Woche Frühlingferien nahmen alle amerikanischen Gastgeber ihre eigenen und ihre Gast"Kinder" mit auf zum Teil weite Autofahrten. Einige kamen bis Florida (von wo manche einen Sonnenbrand mitbrachten) und bis Texas. Die Nachbarn kamen ungewungen ins Haus, und wir besuchten sie ebenso als jederzeit willkommene Gäste. Wir bekamen natürlich die örtlichen Sehenswürdigkeiten wie das alte Fort Wayne gezeigt. In der Industrie- und Handelskammer gab uns der Bürgermeister von Fort Wayne einen Empfang, wobei er auf die Bedeutung deutsch-amerikanischer Verständigung hinwies. Das örtliche Fernsehen war zur Stelle, als wir uns mit den Gastgebern in der Cafeteria der Schule versammelt hatten, interviewte zwei deutsche und zwei amerikanische Schüler(innen), und abends konnten wir uns schon im lokalen Fernsehen betrachten. Das lokale deutsche (!) Radio kam für ein Interview.

Vieles könnte man noch erzählen. Einiges sollte wenigstens genannt werden: eine Pizza-Party in einem SHOW BIZ mit vielen Spielmaschinen; eine Busfahrt nach Columbus, Ohio, wo es ein German Village gibt, und anschließend ein Besuch des Neil-Armstrong-Museums; der Besuch einer benachbarten (staatlichen) High School, wo wir überaus freundlich begrüßt und herumgeführt wurden mit Teilnahme am Deutsch-Unterricht - die Lehrerin hatte sich, vermutlich zur Feier

des Tages, ihr schönstes Dirndl-Kleid angezogen und einen Willkommensgruß, natürlich in deutscher Sprache, an die Tafel geschriebeben. - Hochinteressant war ein Halbtagsbesuch auf dem Lande in der Nähe von Fort Wayne, nämlich bei den Amish People. Diese sind ohne elektrischen Strom, das heißt auch ohne Fernsehen - ganz gegen die sonst üblichen amerikanischen Gewohnheiten -, ohne Telefon, ohne Führerschein, alles aus religiösen Gründen. Diese Leute leben als Farmer und Handwerker. Viele bauen Häuser, andere stellen Wagenräder und ganze Pferdewagen her, andere betreiben eine kleine Fabrik, in der sie Messinggegenstände herstellen wie z. B. winzige Butterfässer oder Fingerhüte oder Glöckchen. Die verheirateten Männer tragen einen Bart, die Junggesellen müssen sich rasieren. Die vielköpfigen Familien dieser Amish-Siedlung nahmen uns in ihre Häuser zu einem Abendessen (am späten Nachmittag, wie in Amerika üblich), und wir waren erstaunt über dieses reiche und wohlgeschmeckende Mahl, dessen Zutaten sämtlich selbst erzeugt waren: Hühnerfleisch, Nudeln, Kartoffeln, sogar selbstgemachtes Vanille-Eis (nur die Vanille gekauft). Vor der Mahlzeit hatten wir gesungen, wie gewünscht die deutsche Nationalhymne. Davor waren wir in kleinen Buggy-Kutschen herumgefahren worden. Der Abschied war überaus herzlich, allerdings ohne Tränen - die gab es, als der Abschied von unserer Gastschule und von unseren Gastfamilien gekommen war. Wie schon auf der Hinreise, wurden wir mit drei Fahrzeugen wieder zum Flughafen Chicago gebracht, nur gegen Erstattung der Benzinkosten. Unsere "Fahrer" mußten zweimal 300 km fahren, was sie als ganz selbstverständlich ansahen. Das ist amerikanische Gastfreundschaft.

Wenn deutsche und amerikanische Schüler und Schülerinnen acht Wochen miteinander verbringen, dann zeigt sich, daß wegen der "kulturellen" Unterschiede zwischen Deutschen und Amerikanern gegenseitige Information und Diskussion nötig ist. Anpassung und Toleranz auf beiden Seiten führen dann zu einem besseren gegenseitigen Verständnis. Das betrifft nicht nur das für Schüler normalerweise im Vordergrund stehende Schulleben, sondern auch die einfachen Dinge und Tätigkeiten des täglichen Lebens. In Amerika gibt es ein gemeinsames Familienfrühstück (wie in Deutschland) nur in wenigen Ausnahmefällen. Die amerikanische Hausfrau stellt natürlich etwas bereit, z. B. Grieß- oder Haferbrei, oder French Toast, oder Pfannkuchen und Kaffee, aber jedes Familienmitglied (und also auch der deutsche Gast) nimmt sich das Gewünschte oder geht an den Kühlschrank und bedient sich. Im übrigen geht alles schnell: Duschen, Anziehen und Sachen zusammensuchen, etwas essen (oder auch nicht), eiskalten Orangensaft mit heißem Kaffee "neutralisieren" und der hastige Start ins Schul- oder Berufsleben. Denn viele amerikanische Hausfrauen haben eine feste Berufstätigkeit und tragen so zum Familien-Einkommen bei. Das Leben ist teuer in Amerika, deshalb

wird jede Gelegenheit zum Sparen genutzt. Für die Hausfrau gibt es auf den Verpackungen von fast allen Lebensmitteln und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs Gutscheine (coupons), die bündelweise gesammelt und nach jedem Großeinkauf im Supermarkt an der Kasse abgegeben werden und den Einkauf um bis zu 15 % verbilligen können. Supermarkt-Angestellte fahren den riesigen Einkaufswagen zum Auto auf dem riesigen Parkplatz und laden der Kundin die gekauften Sachen in den Kofferraum (auch riesig). Die Autos sind natürlich auch sehr groß. Ein Auto eines amerikanischen Lehrers hat 350 (amerikanische) PS und fährt bleifrei, hat aber einen enormen Benzinverbrauch nach hiesigen Maßstäben. Die überall in den USA zulässige Höchstgeschwindigkeit außerhalb von Ortschaften ist 88 km/h. Dies alles gibt Diskussionsstoff für Stunden her. -

"Save energy!" liest man sehr oft - aber die Lichtreklamen und auch die oft am hellen Nachmittag von großen Lampen beleuchteten Parkplätze vor den Einkaufszentren sind keineswegs Energie-Sparer. Das amerikanische Fernsehen, fast ausschließlich gebührenfrei, weil durch Werbung finanziert, ist in nicht wenigen amerikanischen Familien fast den ganzen Tag eingeschaltet, oft mit reduzierter Lautstärke, so daß man sich unterhalten kann, z. B. über die Frage, wieviel Fernsehstationen man bekommt: 30 oder (mit Kabelanschluß und/oder Parabolantenne auch bis zu 120. Es gibt gelegentlich ausgezeichnete Fernsehprogramme, sogenannte Bildungsprogramme (educational programs). Auch sonst wird (vielfach von Sponsoren) viel für die Bildung getan. Die Stadtbücherei von Fort Wayne ist groß und sehr gut ausgestattet. Es gibt nicht nur eine Vielzahl von Büchern aller Art, ganz besonders auch Bücher über Spezialgebiete, welche der beruflichen (Fort-) Bildung dienen, sondern auch Tonträger und Gemäldereproduktionen zum leihweisen Mitnehmen. Außerdem Schallplatten in Verbindung mit Sichtgeräten und Lautsprecher, an denen amerikanische Mütter ihren Kleinen auf den Weg zur Bildung verhelfen. Die meisten Amerikaner sind rührend um ihren Nachwuchs bemüht und tolerieren manches, was durchschnittliche deutsche Eltern mindestens nerven würde. Das gilt z. B. für Eßgewohnheiten. Amerikanische Kinder und Jugendliche lieben (den ganzen Tag lang) Süßigkeiten und haben demzufolge bei den Mahlzeiten oft keinen rechten Appetit, so daß Reste bleiben. Deutsche Hausfrauen, die mit Liebe kochen und dann "dankbare Esser" erwarten, sind manchmal enttäuscht, wenn ein amerikanischer Gastzuschüler vor dem Mittagessen noch schnell eine Portion Fritten genossen hat und die Erwartungen etwas enttäuscht. Im allgemeinen waren allerdings die deutschen Gastgeberinnen mit "ihren" amerikanischen Jungendlichen sehr zufrieden.

Diese Feststellung bringt uns zum Gegenbesuch der Amerikaner aus Fort Wayne, der in diesem Sommer erfolgte. Abgesehen von dem Besuch der Schule (Schule ist für Schüler in gewisser Weise überall gleich beliebt) gab es ein Programm,

dessen Inhalte stichwortartig aufgezählt werden sollen: Busfahrten nach Bochum zum Bergbaumuseum, nach Köln zum Dom und zum Römisch-Germanischen Museum (und zum Einkauf!), zur Ataföhle und zum Biggesee (an einem besonders reichen Tag), ein Grillabend in romantischer Umgebung, die offizielle Begrüßung im Zeppelin- und im Scholl-Gymnasium mit anschließender Führung durch die beiden Staberger Schulen, der Empfang beim Bürgermeister, eine Eisenbahnfahrt nach Wuppertal und dort eine Fahrt mit der Schwebebahn zum Zoo, und natürlich eine Farewell-Party. Die Amerikaner schlossen ihren Deutschland-Besuch mit einem kurzen Aufenthalt in Berlin ab und bestätigten wieder einmal, daß Berlin eine Reise wert ist.

Alles in allem waren Gäste und Gastgeber zufrieden mit diesem ersten Schüler-Austausch zwischen Lüdenscheid und Fort Wayne. Die Wünsche der beiden Staberger Schulleiter und des Lüdenscheider Bürgermeisters, die amerikanischen Gäste möchten viele guten Erfahrungen und interessante Ergebnisse mit nach Hause nehmen, haben sich voll bestätigt, und die nächsten Austauschbesuche sind schon geplant und abgesprochen. Darüber hinaus scheint sich auch eine neue Städtepartner-schaft anzubahnen, wie sie von beiden Bürgermeistern als sehr wünschenswert bezeichnet worden ist. Ein einmaliges Erlebnis für die deutschen und die amerikanischen Jungendlichen und ein kleiner Beitrag zur deutsch-amerikanischen Verständigung ist Wirklichkeit geworden.

J. Fiebig

Der Bläserkreis der Staberger Gymnasien
Getragen von der Freude am gemeinsamen Musizieren, in einer Zeit, in der "walkman" und Kassetten Ausdruck von Isolation und Rezeption sind, haben sich im Herbst des Jahres 1984 zehn Schüler und Schülerinnen der beiden Staberger Gymnasien zu einem Kreis von Blechbläsern zusammengefunden, um selbst zu musizieren. Da für solche Aktivitäten jedoch im Stundenplan keinerlei Zeiten vorgesehen sind, nahmen die Schüler es auf sich, jeweils samstags nach der vierten Stunde, wenn alle übrigen Klassenkameraden schon ins Wochenende stürmten, ein bis zwei Stunden zu proben. Der Erfolg dieses Einsatzes stellte sich schon beim ersten kleinen vorweihnachtlichen Konzert in der Aula des GSG ein, bei dem zusammen mit dem Flötenkreis des GSG unter anderem Werke von Bach, Händel und Prätorius dargeboten wurden.

Die Interpretation dieser Werke bereitete den Schülern keine großen Schwierigkeiten, da sie alle aus Posaunenchoren kommen, in denen diese Komponisten oft gespielt werden.

Ganz anders jedoch mußte die Musik klingen, mit der im "Théâtre Municipal" in St. Quentin die Besucher des Schulfestes unserer Partnerschule unterhalten werden sollten. Dixieland, Marsch, Rock und Blues, begleitet von einem Schlagzeug, erforderten ein anderes Klangbild als das typische eines Posaunenchores. Diese Aufgabe wurde jedoch mit so viel Einsatz angegangen, daß die Zuhörer bei der Auführung vor Begeisterung auf den Rängen mitanzten. Einen ebenso stürmischen Applaus erhielt die Bläsergruppe dann beim Gegenbesuch der französischen Freunde in Lüdenscheid, als zu den Klagen von "Oh, when the Saints" die Tanz-AG des GSG über die Bühne wirbelte.

Neben diesen musikalischen Höhepunkten fällt es dem Bläserkreis immer wieder zu, bei offiziellen Anlässen, sei es Abiturentlassung oder Verabschiedung unserer amerikanischen Austauschschüler, den musikalischen Rahmen zu bilden.

Alle Teilnehmer sind stets gewillt, dafür Zeit und Energie zu opfern. Doch für die Zukunft erhofft man sich im allgemeinen Unterrichtsplan eine Stunde, da die Frage der Repräsentation einer so großen und renommierten Schule wie des Zeppelin-Gymnasiums auf Dauer nicht durch außerschulische Hobbygruppen gewährleistet sein kann.

F. Schacht

Bannerkampf in Lüdenscheid

Ein wichtiger Bestandteil des Sports sind Veranstaltungen, die außerhalb des Unterrichts im Klassenverband stattfinden. Eindeutiger Höhepunkt dieser Veranstaltungen im Schuljahr 84/85 war das Sportfest der Gymnasien Westfalen-Lippe, kurz "Bannerkampf" genannt, das nach 1930 zum zweiten Mal in Lüdenscheid ausgetragen wurde.

1. Zunächst aber begann die Wettkampfsaison am 6. 9. 1984 mit den Sommerbundesjugendspielen, die am Nattenberg für alle Schüler(innen) durchgeführt wurden. Punktbeste Klasse und damit Gewinner der DM 200,--- Prämie der Sparrasse wurde die Klasse 10a.

2. Es folgte am 18. 9. 1985 ein Leichtathletikvergleichskampf der drei Lüdenscheider Gymnasien, der zum dritten Mal ausgetragen und diesmal von Herrn Walmann vom ZG organisiert wurde. In vier Altersgruppen vertraten je drei Mädchen und Jungen ihre Schule in Einzeldisziplinen und Staffeln. In der Gesamtwertung belegte das ZG hinter dem Bergstädtgymnasium den zweiten Platz.

Die Sieger des ZG in den Wettbewerben waren:

| | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|------------|
| Schülerinnen B: | T. Rigas | 600 m | 2:00,6 min |
| | F. Papadopoulou | Weitspr. | 4,09 m |
| | K. Egli | Weitwurf | 37 m |
| | | 6x75 m Staffel | 1:12,7 min |
| Schüler B: | T. Thier | 75 m | 10,8 sec |
| | T. Rothmann | Weitspr. | 4,21 m |
| Schülerinnen A: | C. Cramer | Hochspr. | 1,55 m |
| Schüler A: | M. Thullner | Hochspr. | 1,50 m |
| | J. Hille | Kugelst. | 9,67 m |
| Jugend B: | A. Kopp | Kugelst. | 10,42 m |
| Jugend A (Mä): | D. Joseph | Hochspr. | 1,50 m |
| Jugend A (Ju): | C. Fox | Weitspr. | 6,60 m |
| | C. Fox | Hochspr. | 1,80 m |
| | C. Thierkopf | 100 m | 11,2 sec |
| | | 4x100 m Staffel | 45,5 sec |

3. Auch an verschiedenen Wettkämpfen der ersten Runde des Landesschulsportfestes nahmen Mannschaften des ZG im Fußball, Handball, Volleyball und Turnen teil. Die Mädchen der Handballmannschaft Jugend B qualifizierten sich für das Turnier zur Kreismeisterschaft, die Turnerinnen der Altersgruppe Schülerinnen A belegten einen hervorragenden dritten Platz bei den Bezirksmeisterschaften des RP Arnsberg am 2. 2. 1985 in Siegen.

4. Erstmals wurde von den LK Sport der Jgst. 12 und 13 ein Schikurs durchgeführt. Er fand unter der Leitung von Herrn Scheermann und Herrn Schacht vom 23. bis 27. 1. 1985 in Neustanberg statt.

5. Am 12. 3. 1985 fand ebenfalls erstmalig im neuen Nattenbergbad von 7.30 Uhr bis 9.30 Uhr ein Schwimmportfest für die Schüler(innen) der Klassen 5 bis 8 unter der Leitung von Herrn Jakisch statt. Die Einzel- und Staffeltwettbewerbe waren so angelegt, daß möglichst viele Schüler pro Klasse starten konnten und in der Klassenwertung berücksichtigt wurden. Sieger wurde die Klasse 6a vor den punktgleichen Klassen 5b und 5c.

6. In den Osterferien wurde den Abiturienten mit Sport als Abiturfach erneut eine Übungsmöglichkeit in der Turnhalle angeboten, weil verschiedene Lehrer sich für die Aufsicht zur Verfügung stellten.

7. Das Sportfest der Gymnasien Westfalen-Lippe fand am 11. 6. 1985 in Lüdenscheld und Plattenberg statt und stand unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister J. Dietrich. Lehrer des Bergstadtymnasiums waren unter der Leitung von Dr. W. Hostert und R. König wesentlich an der Organisation dieser schul-sportlichen Großveranstaltung beteiligt, zu der 126 Schulen Mannschaften gemeldet hatten. Vom ZG war U. Waimann im Ortsausschuß für den Turnwettkampf der Jungen zuständig. Die Organisatoren bewiesen viel Geschick, und so konnten 4.000 junge Sportler(innen) an zwölf verschiedenen Sportstätten ihr Können zeigen. Auch das "typisch Sauerländer Weiter" machte Zugeständnisse, wie die "Lüdenscheider Nachrichten" berichteten.

Das Banner im 61. Bannerkampf ging an das Theodor-Heuß-Gymnasium in Hagen, das Albert-Schweizer-Gymnasium in Plattenberg belegte einen beachtlichen 6. Platz. Die Jungen des ZG kamen allerdings nicht in die Gesamtwertung. Zwar starteten Leichtathleten und Schwimmer, doch konnte keine Turnriege gestellt werden.

Sieger im 31. Sportfest der Mädchen wurde das Gymnasium am Löhrtor in Siegen, die Mädchen des ZG belegten den 30. Platz.

Im gemischten Mehrkampf, bestehend aus Turnen, Schwimmen und Leichtathletik, der in Plattenberg ausgetragen wurde, kamen die Mädchen des ZG auf den 15. Platz, die Jungen erreichten Rang 19.

Trotz des großen Zuspruchs und erfreulichen Verlaufs haben die Lüdenscheider vielleicht den letzten Bannerkampf in der Geschichte der Gymnasien erlebt. Denn nach der Auflösung der Schulkollegien in NRW und der Neugliederung der Schulaufsicht ist es fraglich, ob sich ein neuer organisatorischer Rahmen zur Weiterführung dieses traditionsreichen Sportfestes finden läßt.

H.-G. Pidun

Abiturienten-Entlassung 31. 5. 1985

Liebe Abiturienten, liebe Eltern, meine Damen und Herren!

Die Sache mit der Jugend ist so eine Sache. Etwa alle vier Jahre wurde der Jugend ein neues Etikett angehängt, wie sie wohl sei und wie sie denke. "Verlorene Generation", "Ohne-mich", die "Skeptiker", die "Revolutzer", die "Alternativen" oder die "Sanften". Diese Etiketten sind eher plakativ als zutreffend.

Schauen wir dagegen in zwei Untersuchungen, die Jugendliche selber zu Worten kommen lassen, nämlich eine Arbeit der Universität Frankfurt, die Jugendliche heute nochmals auf Fragen antworten läßt, die vor 20 Jahren schon einmal gestellt wurden, und einen Aufsatzwettbewerb in Nordrhein-Westfalen.

Einige Resultate:

Vor zwei Jahrzehnten gingen nur 20 % der befragten Jungen und Mädchen zwischen 16 und 18 noch zur Schule; heute tun das rund 60 %. Vor zwanzig Jahren hatten also demnach vier von fünf Befragten bereits in diesem Alter ein eigenes Einkommen, heute nicht einmal jeder zweite. Die Bildungsexplosion hat also die wirtschaftliche Selbständigkeit junger Leute für viele in spätere Lebensjahre verlagert.

Und wie hat sich das Verhältnis zur Arbeit entwickelt? 1962 meinten 6 % Jugendliche, man könne sich ein glückliches Leben auch ohne Arbeit vorstellen. 20 Jahre später waren ca. 8 % dieser Auffassung. Wo steckt also die den Jugendlichen heute nachgesagte "Null-Bock auf Arbeit"-Haltung?

Weiter: Mehr als 80 % der Jugendlichen sehen ihrer eigenen Zukunft mit Optimismus entgegen, während nur 56 % das für die allgemeine Entwicklung anzunehmen wagen. Die "no-future"-Meinung schlägt also auf das allgemeine Weltbild weit stärker durch als für die Einschätzung der persönlichen Lebensperspektive.

Geradezu vernichtend aber ist die Aussage der Jugendlichen über die Politiker. Sie rangieren mit 2 % unter elf angebotenen Auswahlmöglichkeiten am Schluß der Skala, wo mögliche Vorbilder zu finden seien. Die Politiker erscheinen nicht als Diener des Staates, sondern als dessen Nutznießer und als Karrieremacher. Dieser Eindruck läßt sich mit Worten nicht, sondern langfristig nur mit Taten aus der Welt schaffen.

Uns allen sollte aber schließlich besonders zu denken geben, daß die heutige Jugend fast einhellig meint, die Erwachsenen dächten zu negativ über sie und behaupteten ohne Grund, sie seien allesamt faul, gewalttätig, verrückt und aggressiv. Daraus kann ich nur folgern, daß die Älteren sich öfters selbst kritisch im Spiegel betrachten sollten, als ihrem Nachwuchs allein den Puls zu fühlen - zu-meist mit Vorurteilen, wie man sieht.

Meine lieben Abiturienten, es gibt aber auch keinen Grund, die Jugend zu verherrlichen, denn Jung sein ist kein Verdienst, sondern leider - oder zum Glück? - ein vorübergehender Zustand. Ebenso unsinnig wäre es, das Selbstbewußtsein der Älteren darauf gründen zu wollen, daß die nachfolgende Generation "natürlich" schlechter sei als man selber.

Was tun also? Ich rate dazu, mit gelassener Aufmerksamkeit und kritischem Verstand darauf zu bauen, daß sich die allermeisten jungen Leute auf ganz normale Weise in das Leben hineinprobieren, wie das eben immer so war und wohl auch bleiben wird.

Liebe Eltern und Abiturienten, daß dieses "Hineinprobieren ins Leben" nicht zu viele oder zu schmerzhaft Irrtümer für Sie mit sich bringt, das wünscht Ihnen durch mich das Zeppelin-Gymnasium!

Dr. Bartmann

Unsere Indischen Patenschaften

Seit inzwischen 25 Jahren werden vom Zeppelin-Gymnasium die vom Indischen CVJM geleiteten Waisenhäuser "Y.M.C.A. Boys' Towns" in Madras unterstützt. Die Internatschüler und die über tausend externen Schüler bekommen eine vielfältige handwerkliche Ausbildung und sind in der eigenen Landwirtschaft tätig.

Nachdem im letzten Jahr unter anderem eine Molkerei gebaut werden konnte, wurde am 23. Juli 1985 ein größerer Schulneubau eingeweiht. Den monatlichen Mittelnahmenshaften entnehmen wir, daß die von den älteren Jungen getragenen Erwachsenenbildungsprogramme in den benachbarten Dörfern - das Waisenhaus liegt vor den Toren von Madras - sehr erfolgreich verlaufen.

Allen Spendern herzlichen Dank!

| | | |
|--------------------------------|------|-------------|
| Kassenbestand am 30.8.1985 | DM | 7.615,49 |
| Spenden der Schüler und Lehrer | + DM | 1.966,57 |
| | DM | 9.582,06 |
| Ausgaben: | | |
| Oberweisung 9.11.84 | ./. | DM 1.927,50 |
| Oberweisung 7.11.85 | ./. | DM 1.927,50 |
| Bestand 15.12.1985 | DM | 5.727,06 |

C. Blecher

Witterungsübersicht 1984/1985

Die diesjährige Witterungsübersicht der meteorologischen Station soll sich auf die Jahre 1984 und 1985 beziehen und hauptsächlich aus Tabellen und Graphen aufgebaut werden.

In Abbildung 1 findet man die monatlichen Durchschnittstemperaturen der Jahre 1984 und 1985 sowie das langjährige Mittel der Lufttemperatur. Dabei lagen folgende Werte zu Grunde:

| | Jan | Feb | Mrz | Apr | Mai | Jun | Juli | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez |
|------|------|------|-----|-----|------|------|------|------|------|-----|-----|-----|
| 1984 | 0,1 | -0,1 | 2,3 | 6,5 | 9,1 | 12,2 | 14,7 | 16,6 | 11,2 | 9,7 | 7,0 | 2,0 |
| 1985 | -4,9 | -2,0 | 2,4 | 6,5 | 12,4 | 11,7 | 16,0 | 14,5 | 12,9 | 9,1 | 0,2 | 3,6 |
| Norm | -0,5 | -0,0 | 3,6 | 7,2 | 11,5 | 14,6 | 16,0 | 15,7 | 13,0 | 8,3 | 3,9 | 0,8 |

Aus diesen Werten ergeben sich folgende Jahresdurchschnittstemperaturen:
für 1984: 7,6 Grad; für 1985: 6,9 Grad; für 1931-1960: 7,9 Grad.

Man sieht also, daß sowohl das Jahr 1984 als auch das Jahr 1985 von der Temperatur her unter dem langjährigen Mittel lagen. Dabei fallen insbesondere die Monate Januar und November 1985 auf, die in erster Linie für die niedrige Jahrestemperatur 1985 verantwortlich sind: Im Januar ergab sich eine Abweichung von -4,4 Grad gegenüber dem langjährigen Mittel, im November lag sie bei -3,7 Grad. Man muß bis in das Jahr 1966 zurückdenken, um einen kälteren Januar als den des Jahres 1985 zu finden, der November 1985 war sogar der kälteste November seit Beginn der Messungen Anfang dieses Jahrhunderts.

Im Zusammenhang mit den Lufttemperaturen soll noch eine Betrachtung der Eis-, Frost- und Sommertage stattfinden. Eisstage sind Tage mit einem Tagesmaximum unter dem Gefrierpunkt, Frosttage sind Tage, an denen die niedrigste Lufttemperatur unter dem Gefrierpunkt liegt, und Sommertage sind Tage mit einem Temperaturmaximum über 25 Grad:

| | J | F | M | A | M | J | J | A | S | O | N | D | Jahr | Vergleich |
|-----------|----|----|----|---|---|---|---|---|---|----|----|-----|------|-----------|
| | | | | | | | | | | | | | | 1930-1959 |
| E-Tg. '84 | 5 | 2 | - | 1 | - | - | - | - | - | - | - | - | 3 | 11 |
| E-Tg. '85 | 21 | 12 | 2 | - | - | - | - | - | - | - | 11 | 4 | 50 | 28 |
| F-Tg. '84 | 23 | 23 | 17 | 7 | - | - | - | - | - | - | - | 9 | 79 | |
| F-Tg. '85 | 28 | 23 | 17 | 7 | - | - | - | - | 4 | 23 | 7 | 109 | 90 | |
| S-Tg. '84 | - | - | - | - | - | 1 | 6 | 3 | - | - | - | - | 10 | |
| S-Tg. '85 | - | - | - | - | 2 | 2 | 4 | 1 | - | - | - | - | 9 | 21 |

Auch diese Werte zeigen, daß vor allen Dingen die Wintermonate des Jahres 1985

wesentlich kälter waren als die des Vorjahres. Insgesamt war also das Jahr 1985 recht kühl, aber auch das Jahr 1984 lag mit seiner Durchschnittstemperatur noch unter der Norm.

In bezug auf den Niederschlag war allerdings das Jahr 1984 ein "schlechteres" Jahr als das Jahr 1985. 1984 wurde eine Gesamtniederschlagsmenge von 1.491 mm gemessen, 1985 waren es 1.265 mm. Das langjährige Mittel des Niederschlags liegt für Lüdenscheid bei 1.293 mm. Im einzelnen brachten die Monate folgende Niederschläge mit sich:

| | J | F | M | A | M | J | J | A | S | O | N | D | Jahr |
|-----------|-----|-----|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|
| 1984 | 239 | 136 | 39 | 51 | 208 | 60 | 152 | 64 | 217 | 162 | 108 | 58 | 1.491 |
| 1985 | 113 | 25 | 98 | 125 | 79 | 214 | 157 | 101 | 91 | 27 | 114 | 123 | 1.265 |
| Norm | 131 | 125 | 93 | 97 | 85 | 99 | 110 | 124 | 93 | 106 | 115 | 116 | 1.293 |
| N-Tg. '84 | 27 | 17 | 13 | 14 | 26 | 19 | 18 | 13 | 23 | 22 | 11 | 19 | 221 |
| N-Tg. '85 | 26 | 7 | 26 | 19 | 14 | 25 | 15 | 24 | 14 | 14 | 25 | 24 | 233 |

Im zweiten Teil der obigen Tabelle sind die Niederschlagstage der beiden Jahre aufgeführt. Dabei fällt ins Auge, daß das trockene Jahre 1985 mehr Tage mit Niederschlag aufweist als das Jahr 1984. Im Jahre 1985 waren also mehr Tage mit kleineren Niederschlagsmengen vorzufinden. Ebenso sollte noch erwähnt werden, daß der Sommer 1985 wesentlich nasser war als der des Vorjahres. Diese nassen Monate wurden aber durch einen trockenen Winter und Herbst mehr als ausgeglichen.

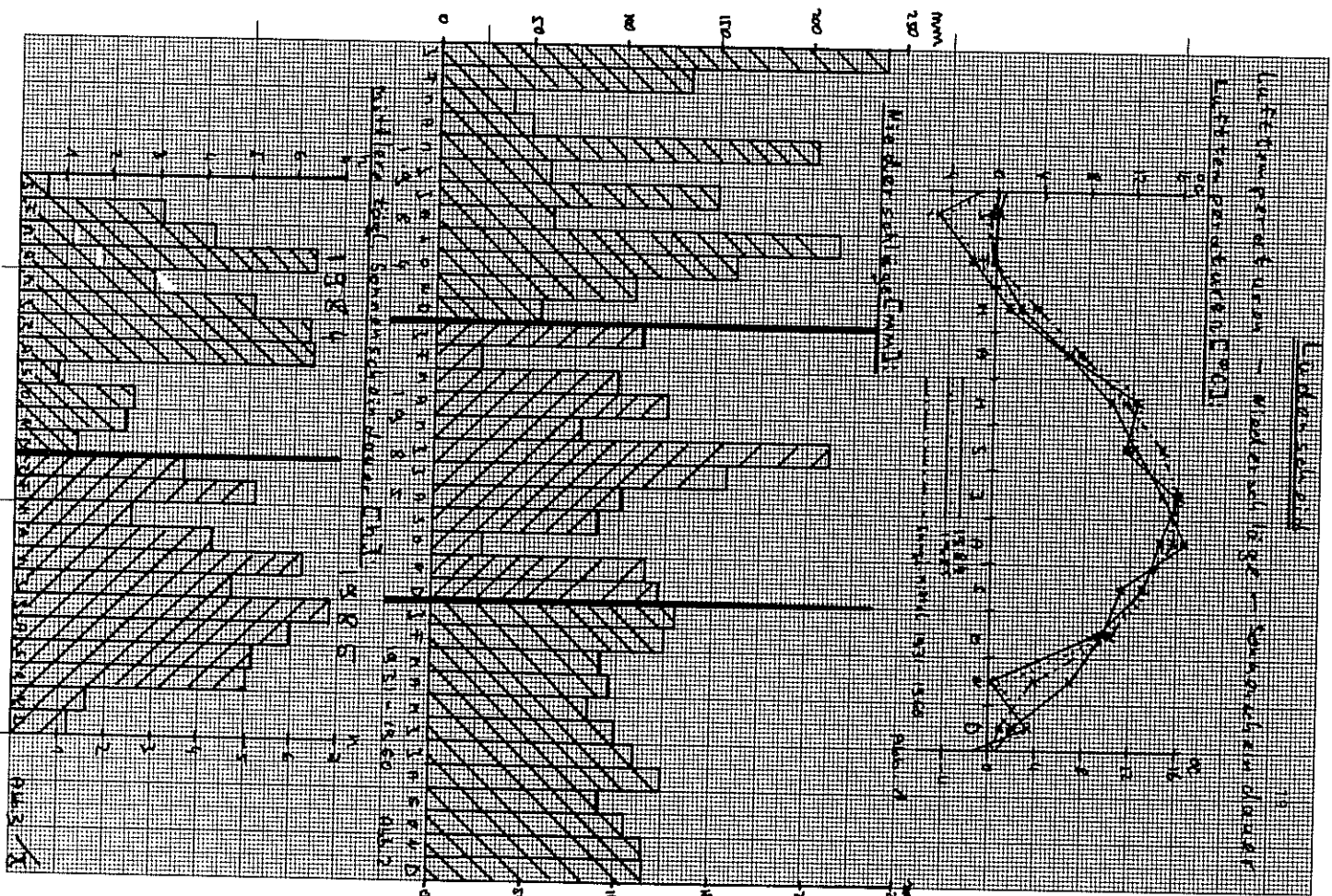
Als letzte Komponente dieses Berichts soll noch die Sonnenscheindauer betrachtet werden. Es ergeben sich folgende Monatssummen in Stunden:

| | J | F | M | A | M | J | J | A | S | O | N | D | Jahr |
|-----------|----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|----|----------------|
| 1984 | 20 | 87 | 128 | 194 | 89 | 156 | 197 | 200 | 57 | 79 | 71 | 42 | 1.319 |
| 1985 | 31 | 145 | 75 | 136 | 195 | 142 | 212 | 185 | 155 | 156 | 48 | 37 | 1.516 |
| Vergleich | 59 | 64 | 121 | 138 | 177 | 192 | 177 | 167 | 135 | 102 | 45 | 40 | 1.424(1930-59) |

Das Jahr 1985 war also das wesentlich sonnenscheinreichere Jahr. Besonders sollte hier der Februar hervorgehoben werden, der weit über das Doppelte der für diesen Monat normalen Sonnenscheindauer mit sich brachte. Auch der Herbst 1985 brachte wesentlich höhere Sonnenscheinwerte mit sich als der Herbst des Vorjahres.

Als abschließende Zusammenfassung kann man sagen, daß das Jahr 1985 zwar kälter, aber dafür niederschlagsärmer und sonnenscheinreicher als das Vorjahr war, so daß man streiten kann, welches der beiden Jahre "schöner" war. Obwohl einige Monatswerte erheblich von der Norm abweichen, kann man keines der beiden Jahre als sensationell bezeichnen, alle Monatsabweichungen wurden in anderen Monaten größtenteils ausgeglichen.

T. Siedentop



Die Teilnahme am Unterricht und an sonstigen Schulveranstaltungen im Rahmen der Allgemeinen Schulordnung (AScho)

Nachdem 1980/81 die Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen, 1981/82 die Bewertung von Schülerleistungen Gegenstand von Artikeln über die Allgemeine Schulordnung im Rahmen des Jahresberichts des Zeppelin-Gymnasiums gewesen sind, so soll in diesem Jahr den Schülern, Eltern und Lehrern der dritte Abschnitt der Allgemeinen Schulordnung transparent gemacht werden:

Teilnahme am Unterricht und an sonstigen Schulveranstaltungen

Wer nun glaubt, die Teilnahme am Unterricht regle sich von allein und sei selbstverständlich, der möge sich einmal die Summe der versäumten Unterrichtsstunden unserer Schüler vor Augen halten. Wer zudem meint, Teilnahme am Unterricht sei gleichbedeutend mit körperlicher Anwesenheit, wird in diesem Artikel eines Besseren belehrt. Außerdem sind in diesem Abschnitt der AScho Begriffe wie "Schülerversäumnis" (§9), "Beurlaubung" (§10), "Befreiung" (§11) und "Aufsicht" (§12) eindeutig geregelt.

Neben dem eigentlichen Gesetzestext der AScho sind den folgenden Ausführungen die dazugehörigen Verwaltungsvorschriften ¹⁾ und ein schulljuristischer Kommentar ²⁾ zugrunde gelegt und im folgenden zitiert.

§ 8 Teilnahme am Unterricht

(1) Der Schüler ist verpflichtet, regelmäßig und pünktlich am Unterricht und an den sonstigen für verbindlich erklärten Schulveranstaltungen teilzunehmen, sich auf den Unterricht vorzubereiten und in ihm mitzuwirken, die ihm gestellten Aufgaben auszuführen sowie die erforderlichen Lern- und Arbeitsmittel bereitzustellen. Verstöße gegen die Teilnahmepflicht sind auch nicht durch gemeinschaftliches Handeln gerechtfertigt.

(2) Die Meldung eines Schülers zur Teilnahme an einem alternativen Unterricht (Wahlpflichtfach) oder an einem wahlfreien Unterricht (Wahlfach) verpflichtet den Schüler zur Teilnahme für ein Schulhalbjahr, sofern die Ausbildungs- und Prüfungsordnung keine andere Regelung trifft.

Zum Absatz 1 §8 sei angemerkt, daß die Teilnahmepflicht sich nicht auf schulpflichtige Schüler beschränkt, sondern für alle Schüler gilt, selbst für volljährige.

Der Begriff der "Teilnahme" ist in den Verwaltungsvorschriften etwas näher erläutert: "Die Pflicht zur Teilnahme am Unterricht bedeutet nicht lediglich Anwesenheit, sondern auch Mitarbeit."⁴⁾ Der Kommentar des Schuljuristen Winfried Jeckuhl differenziert dies noch mehr:

"Die Teilnahmeverpflichtung beinhaltet nicht nur die Anwesenheit in der Schule und beim Unterricht; der Schüler ist gleichermaßen verpflichtet, sich auf den Unterricht vorzubereiten, in ihm mitzuwirken und die gestellten Aufgaben auszuführen. Die Erledigung der Hausaufgaben (seien es vorbereitende oder nachbereitende Arbeiten), die Anfertigung von Protokollen und Referaten, die Korrektur der Fehler in schriftlichen Leistungsprüfungen und andere von dem jeweiligen Fachlehrer allen oder einzelnen Schülern erteilte Aufgaben müssen erledigt werden; dies gilt unabhängig davon, ob sie zur Leistungsbewertung herangezogen werden sollen oder nicht."⁵⁾

Einem vom Schüler zu vertretenden Unterrichtsversäumnis ("Schwänzen") soll zunächst durch erzieherische Einwirkungen begegnet werden, denen bei ausbleibendem Erfolg Ordnungsmaßnahmen ⁶⁾ folgen können.

Es soll Schüler und auch Eltern geben, die sich, was die Teilnahme am Unterricht betrifft, auf das Streikrecht nach Artikel 9 Absatz 3 des Grundgesetzes berufen. Diesbezüglich erteilen die Verwaltungsvorschriften zum §8 AScho eine klare Absage: "Das in Artikel 9 Abs. 3 Grundgesetz verbürgte Streikrecht bezieht sich ausschließlich auf Arbeitskämpfe tarifvertragsfähiger Parteien. Ein Schülerstreik ist daher unzulässig; entsprechendes gilt für einen von Erziehungsberechtigten veranlaßten Schulstreik."⁷⁾

"Schwänzt" eine ganze Klasse, so kann jeder einzelne Schüler für sein Verhalten zur Rechenschaft gezogen werden und muß mit geeigneten Maßnahmen gegen ihn rechnen. ⁸⁾ "Welche Schulveranstaltungen außerhalb des Unterrichts von wem für verbindlich erklärt werden können, ist in der AScho nicht näher geregelt. Als verbindliche Schulveranstaltungen kommen die Bundesjugendspiele, andere schulische Sportveranstaltungen, Schulfeste und Wanderungen im Rahmen der Regelungen über Schulwanderungen und Schulfahrten in Betracht; bei Klassenfahrten und Studienfahrten bzw. bei Schulandheimaufenthalten gelten besondere Bestimmungen. Unterrichtsgänge und Unterrichtsfahrten sind dem Unterricht gleichzusetzen.

Die Entscheidung, ob und welche Schulveranstaltung (außerhalb des Unterrichts) durchgeführt und für verbindlich erklärt wird, obliegt im Einzelfall dem Schulleiter unter Berücksichtigung der Beschlüsse, die die Schulkonferenz gemäß §5 Abs. 2 Nr. 4 SchMG getroffen hat."⁹⁾

§ 9 Schulversäumnis

- (1) Ist ein Schüler durch Krankheit oder aus anderen nicht vorhersehbaren zwingenden Gründen verhindert, die Schule zu besuchen, so benachrichtigen die Erziehungsberechtigten die Schule spätestens am zweiten Unterrichtstag.
- (2) Bei Beendigung des Schulversäumnisses teilen die Erziehungsberechtigten der Schule schriftlich den Grund für das Schulversäumnis mit. Bei einem längeren Schulversäumnis ist spätestens nach zwei Wochen eine Zwischenmitteilung vorzulegen.
- (3) Bei begründetem Zweifel, ob Unterricht aus gesundheitlichen Gründen verweigert wird, fordert die Schule von den Erziehungsberechtigten ein ärztliches Zeugnis über die Erkrankung des Schülers. Die Kosten des ärztlichen Zeugnisses sind von den Erziehungsberechtigten zu tragen. In besonderen Fällen kann die Schule ein schulärztliches oder amtsärztliches Gutachten einholen.

In den Erläuterungen zu § 9 Abs. 1 heißt es zum Begriff der "Krankheit" oder der "Erkrankung": "Ist der Schüler erkrankt, so gilt sein Schulversäumnis als entschuldigt; unter Erkrankung ist jede Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes zu verstehen, die es nicht vertretbar erscheinen läßt, den Schüler die Schule besuchen zu lassen. Entscheidend kommt es also nicht darauf an, ob der Schüler physisch in der Lage ist, den Weg zur Schule zurückzulegen und beim Unterricht anwesend zu sein; abzustellen ist darauf, ob der Schüler grundsätzlich in der Lage ist, den mit seiner Teilnahme am Unterricht verbundenen Pflichten zu genügen. Es ist auch denkbar, daß ein Schüler gesundheitlich in der Lage ist, am Unterricht teilzunehmen und im Unterricht mitzuarbeiten, nicht jedoch Klassenarbeiten oder Klausuren zu schreiben bzw. Prüfungen abzulegen. Auf der anderen Seite kann nicht jede geringfügige Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes ein Fernbleiben von der Schule rechtfertigen."

Die Entscheidung darüber, ob der Schulbesuch wegen einer Erkrankung nicht möglich ist, liegt bei den Erziehungsberechtigten bzw. dem volljährigen Schüler. Liegt nur eine zeitweilige Erkrankung (z. B. beschränkt auf ein oder zwei Unterrichtsstunden) vor, so ist die Schule unverzüglich nach Wiederherstellung der Gesundheit zu besuchen. Diese Kriterien gelten auch für die Teilnahme an sonstigen Schulveranstaltungen, insbesondere aber bei Schulfahrten und Schulwanderungen. Läßt der augenblickliche Gesundheitszustand des Schülers seine Teilnahme an einer Klassenfahrt oder einem Tagesausflug bedenklich erscheinen, sind die Erziehungsberechtigten nicht verpflichtet, der Teilnahme zuzustimmen.¹⁰⁾

Nicht vorhersehbare zwingende Gründe definieren die Verwaltungsvorschriften zu § 9 wie folgt: "Nicht vorhersehbare zwingende Gründe sind z. B. ein Unfall oder ein Todesfall in der Familie."

Ein zwingender Grund für ein Schulversäumnis kann auch der plötzliche Eintritt extremer Witterungsverhältnisse sein. In diesem Falle entscheiden die Erziehungs-

berechtigten bzw. volljährigen Schüler selbst, ob der Weg zur Schule zumutbar ist.¹¹⁾

Außerdem können Ausfall oder Verspätung öffentlicher Verkehrsmittel, ein Unfall auf dem Schulweg, ein Defekt des vom Schüler benutzten Fahrzeuges nicht vorhersehbare zwingende Gründe sein.

Viele Schüler sagen, man habe sich verschlafen; dies "mag das ein oder andere Mal akzeptiert werden können, auf Dauer rechtfertigt es nicht einen verspäteten Schulbesuch."¹²⁾

Was die in Absatz 2 genannten Entschuldigungen betrifft, so heißt es im Kommentar: "Bei Beendigung des Schulversäumnisses haben die Erziehungsberechtigten der Schule schriftlich eine Mitteilung über den Grund des Schulversäumnisses zuzustellen. Bei einem längeren Versäumnis gilt dies auch schon für die spätestens nach zwei Wochen erforderliche Zwischenmitteilung. Wie detailliert die Begründung sein muß, wird sich nur an Hand des Einzelfalles entscheiden lassen."

Bei Versäumnissen, die auf Erkrankung beruhen, braucht die Art der Erkrankung nicht angegeben zu werden. Erst bei längerer Erkrankung bietet sich auch eine kurze Charakterisierung an, jedoch wohl nur unter dem Aspekt, es der Schule zu ermöglichen, bei Rückkehr des Schülers auf die Erkrankung und mögliche Nachwirkungen Rücksicht nehmen zu können.¹³⁾

"Unterrichtsversäumnisse im Zusammenhang mit Schulferien, die mit Erkrankung begründet werden, nehmen eine Sonderstellung ein. Hier reicht bereits der unmittelbare zeitliche Zusammenhang mit den Ferien aus, begründete Zweifel an dem vorgelegten Grund aufkommen zu lassen, insbesondere dann, wenn der Schüler an diesen Tagen allein oder mit Freunden oder seinen Eltern in den Urlaub gefahren ist. Verlangt eine Schule für solche Fälle ärztliche Atteste, muß sie die Schüler und Erziehungsberechtigten rechtzeitig auf diese Praxis hinweisen."¹⁴⁾

5.10 Beurlaubung

(1) Ein Schüler kann nur aus wichtigen Gründen auf Antrag der Erziehungsberechtigten vom Schulbesuch beurlaubt werden. Die Beurlaubung soll rechtzeitig schriftlich bei der Schule beantragt werden.

(2) Der Schüler kann beurlaubt werden

- a) bis zu zwei Tagen innerhalb eines Vierteljahres vom Klassenlehrer oder dem mit der Organisation der Jahrgangsstufe beauftragten Lehrer,
 - b) bis zu zwei Wochen innerhalb eines Vierteljahres vom Schulleiter,
 - c) bis zu zwei Monaten innerhalb eines Schuljahres von der unteren Schulaufsichtsbehörde,
 - d) darüber hinaus von der oberen Schulaufsichtsbehörde.
- (3) Unannehmlich vor und im Anschluß an Ferien darf ein Schüler nicht beurlaubt werden. Über Ausnahmen in nachweislich dringenden Fällen entscheidet der Schulleiter, sofern nicht nach Absatz 2 Buchstaben c und d die Schulaufsichtsbehörde zuständig ist.

(4) Der Schüler der Berufsschule kann zur Teilnahme an einer überbetrieblichen Unterweisung mit Zustimmung der oberen Schulaufsichtsbehörde vom Schulleiter beurlaubt werden.

(5) Schulleitungen können im Rahmen ihrer Aufgaben vom Unterrichts beurlaubt werden, soweit das grundsätzliche Einverständnis der Erziehungsberechtigten besteht.

Im folgenden werden die Absätze 4 und 5 ausgeklammert, da sie für die Mehrheit der Schüler nicht relevant sind.

Der Kultusminister regelt in den Verwaltungsvorschriften zu §10, was "wichtige Gründe" sind: "Wichtige Gründe, bei denen eine Beurlaubung in Betracht kommen kann, sind z. B.:

a) persönliche Anlässe

(z. B. Erstkommunion und Konfirmation; Hochzeit, Jubiläen, Geburt, schwere Erkrankung und Todesfall innerhalb der Familie). Die Dauer der Beurlaubung richtet sich nach den Gegebenheiten des Einzelfalles.

b) Teilnahme an Veranstaltungen, die für den einzelnen Schüler eine besondere Bedeutung haben, z. B.:

- religiöse Veranstaltungen (z. B. Rüstzeiten, Exerzitien, Kirchentage),
- Fortbildungsveranstaltungen der Tarifpartner (Gewerkschaften, Arbeitgeber) und ihrer Spitzenorganisationen, Einzelgewerkschaften, Unternehmensverbände, Kammern sowie der Fachverbände (z. B. Seminare zur Vorbereitung auf den Übertritt in das Arbeitsleben),
- politische Veranstaltungen (z. B. Bildungsarbeit der Parteien oder ihr nahestehender Organisationen),
- kulturelle Veranstaltungen (z. B. aktive Teilnahme an künstlerischen und wissenschaftlichen Wettbewerben, Mitwirkung an Auführungen eines Chores, Orchesters, einer Laienspielschar),

- Sportveranstaltungen (z. B. aktive Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen, Trainingslagern, Sportfesten),
 - internationale Veranstaltungen, die der Begegnung jugendlicher dienen,
 - für ausländische Schüler Veranstaltungen aus Anlaß nationaler Feiertage.
- Die Dauer der Beurlaubung soll je Schuljahr eine Woche nicht überschreiten.

c) Auslandsaufenthalt oder Schüleraustausch

Bei schulpflichtigen Schülern muß der Besuch einer Schule des Gastlandes sichergestellt sein.

d) Erholungsmaßnahmen

wenn das Gesundheitsamt (Schularzt) die Maßnahme aus gesundheitlichen Gründen für erforderlich hält.

e) Schließung des Haushalts

Vorübergehende, unumgänglich erforderliche Schließung des Haushalts wegen besonderer persönlicher und wirtschaftlicher Verhältnisse der Eltern (z. B. Krankenhausaufenthalt, staatlich geförderte Familienurlaubsmassnahme, Betriebsferien).

f) Religiöse Feiertage

Für die Beurlaubung wegen religiöser Feiertage ist Voraussetzung, daß sich das Gebot der Feiertagsheiligung als verbindliche Glaubensüberzeugung einer bestimmten Religionsgemeinschaft (z. B. die Sabbatheiligung für Juden und Siebentage-Adventisten, Ramadan-, Betran- und Opferfest des Islam) und die Zugehörigkeit des Schülers zu dieser Religionsgemeinschaft feststellen lassen.

Die Beurlaubung wird von der unteren Schulaufsichtsbehörde für die Dauer des Schulverhältnisses ausgesprochen.

g) Fördermaßnahmen

für wissenschaftliche, sportliche oder künstlerische Hochbegabungen. Eine Beurlaubung soll nur dann erfolgen, wenn durch eine Betreuung in einzelnen Fächern der Förderzweck nicht erreicht werden kann.¹⁵⁾

Im Gegensatz zu Entschuldigungen sind Anträge auf Beurlaubung vorher schriftlich an den Klassenleiter bzw. an den Schulleiter zu richten, und zwar möglichst eine Woche vorher, in den Fällen, in denen die Schulaufsichtsbehörden zu entscheiden haben, einen Monat vorher. In allen Fällen sind Schüler und Eltern darauf hinzuweisen, daß der versäumte Unterrichtsstoff nachgeholt werden muß.

Wann eine Beurlaubung vor oder im Anschluß an Ferien ausnahmsweise möglich ist, regeln die Verwaltungsvorschriften zu §10 (3): "Eine Ausnahme von dem grundsätzlichen Beurlaubungsverbot unmittelbar vor und im Anschluß an die Ferien ist

nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes im Sinne des Absatzes 1 möglich und wenn nachgewiesen wird, daß die Beurlaubung nicht den Zweck hat, die Schulferien zu verlängern.

Insbesondere ist die Schließung des Haushaltes nicht als unumgänglich dringlich anzusehen, wenn sie nur den Zweck hat, preisgünstigere Urlaubsstärfe zu nutzen oder möglichen Verkehrsspitzen zu entgehen.

Die Dringlichkeit der Beurlaubung muß besonders nachgewiesen werden. "16)

§ 11 Befreiung

(1) Ein Schüler kann nur in besonderen Ausnahmefällen und in der Regel zeitlich begrenzt auf Antrag der Erziehungsberechtigten vom Unterricht in einzelnen Fächern oder von einzelnen Schulveranstaltungen befreit werden. Über die Befreiung bis zu zwei Wochen entscheidet der Schulleiter, darüber hinaus die untere Schulaufsichtsbehörde. Der Schüler kann verpflichtet werden, während dieser Zeit am Unterricht einer anderen Klasse oder Lerngruppe teilzunehmen.

(2) Über Art und Umfang der Befreiung aus gesundheitlichen Gründen, insbesondere vom Sportunterricht, entscheidet der Fachlehrer, bei einer Befreiung über eine Woche hinaus aufgrund eines ärztlichen Zeugnisses. Über eine Befreiung von mehr als zwei Monaten entscheidet der Schulleiter aufgrund eines schülerärztlichen Zeugnisses. Sofern der Befreiungsgrund offenkundig ist, kann auf die Vorlage der ärztlichen Zeugnisse verzichtet werden. Die Befreiung kann auf bestimmte Übungen begrenzt werden.

(3) Von der Teilnahme am Religionsunterricht ist ein Schüler aufgrund der Erklärung der Erziehungsberechtigten oder des religionsmündigen Schülers selbst befreit. Die Erklärung ist dem Schulleiter schriftlich zu übermitteln. Die Erziehungsberechtigten sind über die Befreiung zu informieren.

Die Verwaltungsvorschriften zu § 11 Absatz 1 besagen, daß im allgemeinen nur für außerunterrichtliche Schulveranstaltungen (z. B. Klassenfahrt) eine Befreiung möglich ist. Von einzelnen Unterrichtsveranstaltungen kann ein Schüler befreit werden, "wenn eine bestimmte Unterrichtseinheit für ihn aus persönlichen Gründen unzumutbar ist."17) Dazu zählen etwa religiöse Einstellungen.

Eine Befreiung von einer Klassen- oder Wanderrfahrt ist bei einer grundsätzlichen Ablehnung von Wander- oder Klassenfahrten durch den Schüler bzw. seinen Erziehungsberechtigten nicht gerechtfertigt. Überschreitet der Teilnehmerbetrag jedoch das übliche Maß, kann eine Verpflichtung zur Teilnahme an der Fahrt nicht ausgesprochen werden. 18)

§ 12 Aufsicht

(1) Die Aufsichtspflicht der Schule erstreckt sich auf die Zeit, in der die Schüler am Unterricht oder an sonstigen Schulveranstaltungen teilnehmen. Schüler, die sich auf dem Schulgrundstück aufhalten, sind während einer angemessenen Zeit vor Beginn und nach Beendigung des Unterrichts oder von sonstigen Schulveranstaltungen sowie in Pausen und Freistunden zu beaufsichtigen. Für Fahrschüler, die sich darüber hinaus auf dem Schulgrundstück aufhalten, soll ein geeigneter Aufenthaltswortraum zur Verfügung gestellt werden. Die Aufsichtspflicht der Schule erstreckt sich nicht auf den Weg zur Schule oder von der Schule nach Hause (Schulweg).

(2) Der Weg der Schüler zwischen Schulgrundstück und anderen Orten von Schulveranstaltungen unterliegt der Aufsichtspflicht der Schule (Unterrichtsweg). Der Unterrichtsweg umfaßt alle Wege, die die Schüler aus Gründen des Unterrichts oder anderer Schulveranstaltungen zurücklegen, sofern die Schüler nicht von zu Hause kommen oder nicht im unmittelbaren Anschluß an die Schulveranstaltung nach Hause entlassen werden.

(3) Die Aufsichtsausnahmen der Schule sind unter Berücksichtigung möglicher Gefährdung nach Alter, Entwicklungsstand und der Ausprägung des Verantwortungsbewußtseins der Schüler, bei behinderten Schülern auch nach der Art der Behinderung, auszurichten. Aufsichtsbefugnisse dürfen nur insoweit zeitweise geeigneten Hilfspersonen übertragen werden, als dadurch im Einzelfall eine angemessene Aufsicht gewährleistet bleibt.

Hier sei auf den Unterschied von "Schulweg" und "Unterrichtsweg" verwiesen.

Der Schulweg ist der Weg zwischen Wohnung und Schulgrundstück; er fällt nicht in den Aufsichtsbereich der Schule. Demgegenüber unterliegt der Unterrichtsweg der Aufsicht der Schule, auch wenn er mit Schulbussen oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt wird. Schülern der Sekundarstufe II kann nach Beteiligung der Schulkonferenz vom Schulleiter gestattet werden, in Freistunden und Pausen das Schulgrundstück zu verlassen. Diese Erlaubnis kann im Einzelfall oder für bestimmte Schülergruppen und Zeiträume vom Schulleiter widerrufen werden.

Schüler der Sekundarstufe I dürfen nur im Einzelfall bei triftigen Gründen mit Erlaubnis des aufsichtsführenden Lehrers das Schulgrundstück verlassen.

Die Aufsicht der Schule entfällt für Schüler, die das Schulgrundstück verlassen haben.

Was die Aufsicht bei Klassen- und Kursfahrten betrifft, so kann minderjährigen Schülern nur in eng begrenztem Umfang "Freizeit" gegeben werden. Eine Befreiung von der Aufsichtspflicht kann auch nicht von den Erziehungsberechtigten ausgesprochen werden.

Hinsichtlich der volljährigen Schüler entfällt zwar die allgemeine Aufsichtspflicht der Schule. "Die sich aus dem Schulverhältnis ergebende Fürsorgepflicht der Schule besteht aber gegenüber volljährigen Schülern fort."19), dies gilt auch für Klassen- bzw. Kursfahrten. Geeignete Erziehungsberechtigte können neben volljährigen Schü-

lern als weitere Begleiter eingesetzt werden und Aufsichtsfunktionen übernehmen. "Die eigentliche Aufsichtspflicht des Lehrers besteht jedoch fort." 20)

An dieser Stelle kann unmöglich auf alle schulpädagogischen Fragen hinsichtlich der Teilnahme am Unterricht erschöpfend Auskunft gegeben werden.

Der Artikel hat den Zweck, Schüler und Erziehungsberechtigte über ihre Rechte, aber auch über ihre Pflichten im Rahmen der Schule aufzuklären. Irgendwelche Ansprüche aufgrund dieses Artikels sollten von niemandem angemeldet werden. Bei Unklarheiten, etwa bei dem Fall einer Beurteilung unmittelbar vor oder nach den Ferien, empfiehlt es sich immer, mit dem Schulleiter Kontakt aufzunehmen.

W. Dullat

-
- 1) Runderlaß des Kultusministers vom 26.3.1980 -- I C 2.30-40/0 -- in der Fassung vom 26.6.1980 (GABl. NW. S. 361).
 - 2) Herbert Pöttgen, Winfried Jekuhl, Wilhelm Esser: "Allgemeine Schulordnung -ASCHO- Kommentar für die Schulpraxis". Essen, 9. Auflage 1984.
 - 3) Vergl. dazu: Runderlaß ...
 - 4) ebenda
 - 5) H. Pöttgen, ... S. 55
 - 6) Vergl. dazu: Jahresbericht des Zeppelin-Gymnasiums 1980/81, S. 8 ff.
 - 7) Runderlaß ...
 - 8) Vergl. dazu: H. Pöttgen, ... ebenda.
 - 9) H. Pöttgen, ... S. 56
 - 10) H. Pöttgen, ... S. f. 57 f.
 - 11) Runderlaß ...
 - 12) H. Pöttgen, ... S. 58
 - 13) H. Pöttgen, ... S. 59
 - 14) H. Pöttgen, ... S. 60
 - 15) Runderlaß ...
 - 16) ebenda
 - 17) ebenda
 - 18) H. Pöttgen, ... S. 71
 - 19) Runderlaß ...
 - 20) ebenda

Aus einer Biologieklausur (Grundkurs) vom 19. 4. 1985:

Am 24. 8. 1980 blieben drei deutsche Techniker bei einem Sandsturm mit ihrem Auto in der Libyschen Wüste stecken. Dem Verdursten nahe tranken die drei Techniker das Kühlwasser des Fahrzeugs. Wenige Stunden später wurden sie mit den Anzeichen einer schweren Glycolvergiftung von einem Suchtruppf gefunden. Im Krankenhaus verabreichte man ihnen sofort große Mengen von Ethanol (Trinkalkohol). Umgehend trat bei allen Patienten ein starker Volhrausch ein, den die Mediziner jedoch in Kauf nahmen, weil wenig später Glycol ohne Komplikationen im Harn ausgeschieden wurde.

Glycol (zweiwertiger Alkohol), ein wichtiges Antifrostschutzmittel für das Kühlwasser von Kraftfahrzeugen, ist selbst nicht allzu giftig. Im menschlichen Körper wird Glycol zu der sehr giftigen Oxalsäure oxidiert. Die Oxidation wird durch das Enzym Alkoholdehydrogenase durchgeführt.

Aufgabe: Erläutern Sie, weshalb durch die Anwendung von Ethanol die Vergiftungserscheinungen, die auf die Einnahme von Glycol sonst folgen, abgeschwächt oder sogar vermieden werden. Berücksichtigen Sie hierbei auch die Substratspezifität und Reaktionsgeschwindigkeit der Alkoholdehydrogenase.

Lösung (Kurzform): Die Substratspezifität der Alkoholdehydrogenase ist hier als Gruppenspezifität zu verstehen (Alkohole werden oxidiert). Ethanol und Glycol sind als Substrate anzusehen, die in Konkurrenz um das Enzym Alkoholdehydrogenase treten. Ethanol wird bevorzugt verarbeitet, so daß die Oxidation von Glycol zur Oxalsäure weitgehend unterbunden wird. Ethanol hat eine kleinere Michaelis-Konstante als Glycol (Diagramm!).

Neues aus dem Förderverein

Der Förderverein kann mit seinen jetzt 411 Mitgliedern auf eine über elfjährige Tätigkeit zurückblicken. Sitzungsgemäß hielt er am 7. November 1985 seine Jahresversammlung ab.

Aufgrund der nach den Sommerferien durchgeführten Werbeaktion sind 22 Beiträge zu verzeichnen.

Die Mitgliederversammlung diskutierte über den Vorschlag, die Jahresberichte in Zukunft bei einer Druckerei herstellen zu lassen. Im Zusammenhang damit beschloß

sie einstimmig die Anschaffung eines Brother-Druckers, Modell HR-15XL II für DM 1.498,-- mit Einzelblatteinzug D CF-50 für DM 699,--; diese Geräte sind inzwischen eingetroffen. Die Herstellung des Jahresberichtes soll u. a. auch durch Spenden finanziert werden.

Was die Spendentätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr angeht, so ist nicht nur eine Spende der Sparkasse Lüdenscheid von DM 1.000,--, sondern auch eine weitere der Lüdenscheider Stadtwerke von DM 2.000,-- hervorzuheben.

Nachdem der Förderverein im vergangenen Geschäftsjahr in überprüften Notfällen Schulfahrten finanziell unterstützt hat, wird er seine gewohnten Förderungsmaßnahmen auch im kommenden Geschäftsjahr durchführen.

Die Jahresversammlung diskutierte auch über die Frage, wie Abiturienten dazu veranlaßt werden können, auch nach dem Abitur Mitglieder zu bleiben, da der Förderverein seine Aufgabe auch in der Kontaktpflege nach der Schulzeit und in der immateriellen Förderung sieht.

Allen, die durch ihre Beiträge und Spenden die Arbeit des Fördervereins finanziell unterstützt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt; ebenso denen, die neu beigetreten sind.

An die, die noch abseits stehen, richten wir die herzliche Bitte, dem Förderverein beizutreten; auch schon der Jahresmindestbetrag von DM 15,-- ist uns eine große Hilfe. Je mehr Mitglieder wir haben, umso mehr können wir für Ihre Kinder tun.

Dr. H.-J. Schulze

CHRONIK DES SCHULJAHRES 1984/85

| | |
|----------------------|---|
| 02.08.84 | Frau Odela-Luft wird mit Wirkung vom 2.8.84 Studienrätin Frau Fleddermann-Meyer wird mit Wirkung vom 9.8.84 Studienrätin |
| | Es treten ins Kollegium ein: Frau OSTR' Angelika Seisler Herr OSTR Dr. Jörg Fey |
| 13./14.8.84 | Schriftliche und mündliche Versetzungs- und Abiturnachprüfungen |
| 06.09.84 | Bundesjugendspiele |
| 07.09.84 | Frau StRef' Karin Hahn (D/Phil) und |
| 10.09.84 | Frau StRef' Petra Hempen (D,kath.Rel.) treten zur Ausbildung in das Kollegium ein. |
| 08.09.84 | Herr Paul Kerins tritt als neuer englischer Schüllassistent seinen Dienst am Zeppelin-Gymnasium an. |
| 14.09.84 | Wandertag |
| 18.09. - 03.10.84 | Mittelstufenschüler zum Austausch in St. Quentin |
| 26.09.84 | Kollegiumsausflug nach Paderborn |
| 18.09.84 | Sportwettkämpfe der Lüdenscheider Gymnasien Das Zeppelin-Gymnasium belegte mit 317 Pkt. den 2. Platz |
| 03.10.84 | Herr OSTR Wiebke tritt seinen Dienst als kommissarischer Ständiger Vertreter des Schulleiters an. |
| 08.-13.10.84 | Herbstferien |
| 26.10.84 | Handballturnier weibl. Jugend B Die Mannschaft des Zeppelin-Gymnasiums gewann das Vorrundenspiel und qualifizierte sich für die Endrunde, in der sie den 3. Platz belegte. |
| 27.10.84 | Herr OSTR Wiebke wird mit Wirkung vom 1.10.84 STD -als Ständiger Vertreter des Schulleiters- |
| 27.10.84 | Filmvorführung für die Jgst. 12: Leben des Galilei |

- 03.11.84 Todestag von StD i.R. Adolf Grotzenohn
- 16.11.84 Die Jugend A Handballmannschaft des ZGL schied in der Zwischenrunde aus.
- 22.-24.11.84 Tage der "Offenen Tür"
Eltern besuchen den Unterricht
- 27.11.84 Elternsprechtag
- 15.12.84 Beim Kreissportfest der Turnerinnen (Wettkampf 111/1) belegten die Mädchenmannschaften den 2. und 5. Platz in der Mannschaftswertung.
- 17.12.84 Der Leistungskurs Musik der Jgst. 12 der Lüdenscheider Gymnasien gibt ein Konzert.
Leitung: Frau Str' z.A. Gisela Bender
- 21.12.84 -
08.01.85 Weihnachtsferien
- 08.01.85 Frau Str' Cordula Goebels (D,Phil, Sek.11) ist zur Ausbildung in das Kollegium eingetreten.
- 21.01.85 Ski- und rodelfrei
- 22.01. -
06.02.85 Schüleraustausch mit dem Lycée Henri Martin, St. Quentin (frz. Schüler besuchen Lüdenscheid)
- 25.01.85 Zeugnisausgabe
- 26.01.85 Studententag
- 01.02.85 Es treten zur Ausbildung in das Kollegium ein:
StRef Egbert Koch Ch/Sp
StRef' Mona Mattheus D/F
StRef' Ursula Schmitt D/EK
StRef Johannes Schulte EK/Ce
- 02.02.85 Die Mädchenmannschaft der Turnerinnen belegt den 3. Platz bei den Bezirksmeisterschaften in Siegen.
- 04.02.85 Herr StD i. R. Giedinghagen erhält das Bundesverdienstkreuz.
- 14./16.02.85 Anmeldung für die Klasse 5

- 12.03.85 Schwimmwettkämpfe für die Sek. I im Nattenbergbad.
- 14./16./21.3. Schriftliches Abitur
- 19.03. -
17.04.85 Schüler des Zeppelin-Gymnasium sind im Rahmen des Schüleraustausches in Fort Wayne/Indiana (USA)
- 22.03. -
13.04.85 Osterferien
- 29.03.85 StR i.R. Dr. Carl Demandt verstorben
- 19./20.04.85 Elternsprechtag
- 29./30.04.85 Prüfungen im 4. Abiturfach
- 17.05.85 "Bunter Abend" mit Gästen aus St. Quentin
- 13.05.85 Frau C. Segets wird mit Wirkung vom 20.04.85 zur Studienrätin ernannt.
- 20./21.05.85 Prüfungen im 1.-3. Abiturfach
- 21.-24.05.85 Wanderfahrten der Klassen 10 nach Borkum, Holland und in den Schwarzwald
- 25.05. -
22.06.85 Austauschschüler aus Fort Wayne/USA in Lüdenscheid
- 28.05.85 Abiturienten-Umzug
- 31.05.85 Entlassungsfeier der Abiturienten im Kulturhaus
- 08.06.85 Schulfest und Schulball
- 13.06.85 Letzter Schultag: Ausgabe der Zeugnisse
Herr Str Steins,
Herr Str z.A. Schmitz und
Herr Paul Kerrins beenden ihre Lehrtätigkeit am Zepp.

H. Buschhorn

S T A T I S T I S C H E R T E I L

DIE MITGLIEDER DES KURATORIUMS

A. Gewählte Mitglieder

1. Hartmut Pakirrus, Sonderschulrektor - Vorsitzender -
2. Eckhard Gohlke, Studienrat
3. Friedrich Wilhelm Lüttringhaus, AV-Leiter
4. Heinz Willi Neveling, Rektor
5. Helmut Quer, technischer Angestellter
6. Luise Reininghaus, Verwaltungsangestellte

B. Ständige Mitglieder

7. Lothar Castner, Stadtdirektor
8. Dr. Horst Bartmann, Oberstudiendirektor
9. Dietmar Bolz, Pfarrer
10. Günter Georg, Pfarrer

DAS KOLLEGIUM DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS

(Stand 1. Januar 1986)

| | | |
|-------|--|-------------------------------------|
| OSTD | Dr. H. Bartmann | Geschichte, Deutsch |
| STD | W. Wiebke | Französisch, Sport |
| | (Ständiger Vertreter des Schulleiters) | |
| STD | E. Taube (Vw) | Geschichte, Lateinisch |
| STD | J. Fiebig | Deutsch, Englisch, Erdkunde |
| STD | Dr. H. J. Schulze | Geschichte, Lateinisch |
| STD' | A. Petzold | Chemie, Mathematik |
| STD | M. Ermlich | Mathematik, Physik |
| OSTR | E. Gerhold | Leibesübungen, Biologie |
| OSTR | G.-A. Wolf | ev. Religion, Lateinisch |
| OSTR | H. H. Noll | Deutsch, Geschichte |
| OSTR | W. Schmeerbeck | Deutsch, Geschichte |
| OSTR | F. H. Hille | Mathematik, Physik |
| OSTR | U. Walmann | Lateinisch, Leibesübungen, |
| OSTR | R. Petzold | ev. Religion |
| OSTR' | A. Seisler | Philosophie, Englisch |
| OSTR' | M. Fricke | Deutsch, Geschichte |
| | (Vorsitzende des Lehrerrates) | Französisch, Geschichte |
| OSTR | Dr. A. Diller | Biologie, Chemie |
| OSTR | H.-G. Pidun | ev. Religion, Leibesübungen, |
| OSTR | U. Schönenberg | Englisch |
| OSTR | W. Duljat | Englisch, Leibesübungen |
| OSTR | E. Günigmann | Geschichte, Deutsch |
| OSTR | J. von Felbert | Biologie, Chemie |
| OSTR | F. Schacht | Englisch, Wirtschaftswissenschaften |
| OSTR | K.-H. Schramm | Englisch, Sport |
| OSTR | Dr. J. Fey | Mathematik |
| OSTR | H. Henkel | Biologie |
| STR' | G. Wülfing | Mathematik, Erdkunde |
| STR' | A. Günigmann | Französisch, Pädagogik |
| STR' | A. Kilsch | Mathematik |
| STR | G. Wagener | Englisch, Französisch |
| STR | Dr. A. De Luca | Mathematik, Erdkunde |
| STR' | I.-M. Koopmann | Italienisch, Lateinisch, |
| STR | C. Blacher | Kath. Religion |
| STR | G. Peters | Chemie, Textilgestaltung |
| STR | W. Bax | Englisch, ev. Religion |
| STR' | R. Vorwerk | Erdkunde, Sozialwissenschaften |
| STR | E. Gossen | Physik, Mathematik |
| | | Deutsch, Erdkunde |
| | | Deutsch, Sozialwissenschaften, |
| | | Latein |

| | | |
|----------|-----------------------|---|
| STR' | G. Beulmann-Bening | Kunstwissenschaft, Französisch |
| STR | H. Peper | Deutsch, Pädagogik |
| STR | W. Grüner | Chemie, Biologie |
| STR' | J. Gebelmann | Erkunde, Französisch |
| STR' | I. Ommelborn | Englisch, Pädagogik |
| STR' | P. Lichtenfeld-Krüger | Deutsch, Pädagogik |
| STR' | D. Pipahl | Sport, Erdkunde |
| STR' | G. Odelga-Luft | Sport, Sozialwissenschaften |
| STR' | C. Fleddermann-Meyer | Pädagogik, Geschichte, Sozialwissenschaften |
| STR | R. Tiemann | Mathematik |
| STR' | C. Segets | Sport, Deutsch |
| STR z.A. | G. Bender | Musik, Geschichte |
| SEKIL' | U. Henkel | Chemie, Biologie |
| SEKIL' | D. Offele-Grüner | Deutsch, Kunst |
| Dipl.SPL | W. Jockisch | Lehrübungen |
| Frz-Ass' | J.M. Tinchant | |

FORTSETZUNG DER KOLLEGIUMSLISTE DER FESTSCHRIFT

| | | |
|-----------------|-------------|-------------|
| Studienrat | A. Steins | 1982 - 1985 |
| Lehrer | G. Bentfeld | 1982 - 1985 |
| Studienrat z.A. | F. Schmitz | 1983 - 1985 |
| Engl. Assistent | P. Kerins | 1984 - 1985 |

W. Dullat

SCHULSTATISTIK

Im Sommer 1985 bestanden 87 Schüler/innen das Abitur am Zeppelin-Gymnasium.

Zu Beginn des Schuljahres 1985/86 wurden insgesamt 63 Schüler (31 Mädchen, 32 Jungen) in die Klassenstufe 5 aufgenommen.

Das Zeppelin-Gymnasium hat im Schuljahr 1985/86 - Stichtag 30.10.1985 - insgesamt 712 Schüler (338 Mädchen, 374 Jungen), davon 460 Schüler in 18 Klassen der Sekundarstufe I sowie 252 in der Sekundarstufe II, wo von seiten unserer Schule 116 Kurse eingerichtet sind.

W. Dullat

Klassenstatistik für 1985/86 (Stand: 1.11.1985)

| Nr. | Kl. | ges. | davon | | Konfession | | | | | Klassenzahlen, aufgestellt nach Jahrgängen | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----|-----|------|-------|-----|------------|-----|-----|------|-------|--|--------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|--|----|
| | | | J | M | ev. | rk. | so. | o.B. | Einh. | Ausw. | Sitzl. | 75 | 74 | 73 | 72 | 71 | 70 | 69 | 68 | 67 | 66 | 65 | 64 | | |
| 1 | 5a | 21 | 11 | 10 | 11 | 9 | | 1 | 12 | 9 | 10 | 11 | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 5b | 21 | 11 | 10 | 12 | 8 | | 1 | 14 | 7 | 10 | 11 | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 5c | 21 | 10 | 11 | 13 | 4 | 1 | 3 | 12 | 9 | 12 | 9 | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 6a | 28 | 10 | 18 | 16 | 10 | 1 | 1 | 25 | 3 | | 18 | 10 | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 6b | 29 | 13 | 16 | 22 | 6 | | 1 | 19 | 10 | 2 | 12 | 16 | 1 | | | | | | | | | | | |
| 6 | 6c | 29 | 15 | 14 | 14 | 10 | | 5 | 25 | 4 | | 12 | 17 | | | | | | | | | | | | |
| 7 | 7a | 29 | 16 | 13 | 22 | 7 | | | 18 | 11 | 5 | | 11 | 14 | 4 | | | | | | | | | | |
| 8 | 7b | 30 | 17 | 13 | 24 | 5 | | 1 | 30 | | 5 | | 11 | 16 | 3 | | | | | | | | | | |
| 9 | 7c | 30 | 16 | 14 | 26 | 4 | | | 21 | 9 | 3 | | 10 | 20 | | | | | | | | | | | |
| 10 | 8a | 26 | 11 | 15 | 19 | 7 | | | 25 | 1 | | | | 12 | 13 | 1 | | | | | | | | | |
| 11 | 8b | 22 | 4 | 18 | 19 | 3 | | | 20 | 2 | 3 | | | 10 | 10 | 2 | | | | | | | | | |
| 12 | 8c | 24 | 13 | 11 | 15 | 8 | | 1 | 8 | 16 | 1 | | | 12 | 11 | 1 | | | | | | | | | |
| 13 | 9a | 28 | 8 | 20 | 20 | 7 | | 1 | 28 | | 3 | | | | 14 | 10 | 4 | | | | | | | | |
| 14 | 9b | 28 | 16 | 12 | 23 | 5 | | | 6 | 22 | 4 | | | | 11 | 14 | 3 | | | | | | | | |
| 15 | 9c | 27 | 18 | 9 | 15 | 9 | 3 | | 24 | 3 | 2 | | | 1 | 11 | 10 | 5 | | | | | | | | |
| 15 | 10a | 23 | 8 | 15 | 21 | 2 | | | 23 | | 2 | | | | | | | | | | | | | | |
| 17 | 10b | 22 | 13 | 9 | 15 | 7 | | | 22 | | 1 | | | | 7 | 12 | 3 | 1 | | | | | | | |
| 18 | 10c | 22 | 10 | 12 | 15 | 6 | 1 | | 2 | 20 | 3 | | | | 10 | 9 | 3 | | | | | | | | |
| 19 | 11 | 89 | 61 | 28 | 63 | 24 | 1 | 1 | 65 | 24 | | | | | 8 | 11 | 3 | | | | | | | | |
| 20 | 12 | 73 | 41 | 32 | 53 | 18 | 1 | 1 | 53 | 20 | 4 | | | | 1 | 38 | 43 | 6 | | | | | 1 | | |
| 21 | 13 | 90 | 52 | 38 | 68 | 21 | | 1 | 65 | 25 | 1 | | | | | | 33 | 34 | 3 | 3 | | | | | |
| | | 712 | 374 | 338 | 506 | 180 | 8 | 18 | 517 | 195 | 39 | | | | | | 1 | 37 | 43 | 7 | 2 | | | | |
| | | | | | | | | | | | | 32 | 73 | 75 | 86 | 77 | 64 | 82 | 86 | 78 | 46 | 11 | 2 | | 37 |

DIE MITWIRKUNGSORGANE AM ZEPPELIN-GYMNASIUM
(Schuljahr 1985/86)

Schulpflegschaft

Vorsitzender : Dr. Volker Grotensohn
stellw. Vorsitzende : Ingeborg Friebe

Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften

| Klasse | Vorsitzender | stellw. Vorsitzender |
|--------|--|---|
| 5a | Dr. Klaus Riethmüller Heedheide 34 5880 Lüdenscheid Tel. 79164 | Irmingard Hofmann Im Langen Hahn 42 5880 Lüdenscheid Tel. 71298 |
| 5b | K.R. Zuchowski Wellin 5 5974 Herscheid Tel. 02357/2174 | Amrei Droste Burgunderweg 9 5880 Lüdenscheid Tel. 23254 |
| 5c | Klaus Steinweg Werdohler Str. 26 5880 Lüdenscheid Tel. 29503 | Monika Bathe Birkenweg 7 5974 Herscheid Tel. 02357/3240 |
| 6a | Wolfgang Risse Oenekinger Weg 110 5880 Lüdenscheid Tel. 27606 | Maria Rafisadeh Germanenstr. 74 5880 Lüdenscheid Tel. 26070 |
| 6b | Birgit Ebertz Teutonenstr. 79 5880 Lüdenscheid Tel. 21511 | Valerie Gövert Schützenstr. 46a 5880 Lüdenscheid Tel. 80256 |
| 6c | Gerhard Meier Hubertusweg 7a 5880 Lüdenscheid Tel. 79272 | Imtraud Lange Im Langen Hahn 32 5880 Lüdenscheid Tel. 71419 |
| 7a | Dieter Grote Am Malterscheid 11 5880 Lüdenscheid Tel. 71600 | Peter Crone Straberger Str. 20b 5880 Lüdenscheid Tel. 84993 |
| 7b | Susanne Kühn Burgunderweg 3 5880 Lüdenscheid Tel. 20048 | Dr. Ulrich Walter Oenekinger Weg 132 5880 Lüdenscheid Tel. 21815 |
| 7c | Ingeborg Friebe Oenekinger Weg 1 5880 Lüdenscheid Tel. 28253 | Klaus Höllermann Am Nocken 32 5884 Halver Tel. 71956 |
| 8a | Arnulf Milch Parkstr. 147b 5880 Lüdenscheid Tel. 27399 | Ursula Arnswald Germanenstr. 45 5880 Lüdenscheid Tel. 25783 |
| 8b | • Rainund Bräuniger Grebbecker Weg 17 5880 Lüdenscheid Tel. | Edith Acker-Docquier Breslauer Str. 56 5880 Lüdenscheid Tel. 80065 |
| 8c | Dr. Volker Grotensohn Schiefe Ahelle 26 5880 Lüdenscheid Tel. 79644 | Edith Luthje Jahnstr. 64 5974 Herscheid Tel. 02357/2549 |
| 9a | Dr. Ingrid Krüger Knapper Str. 73 5880 Lüdenscheid Tel. 23330 | Gisela Tabari Am Malterscheid 13 5880 Lüdenscheid Tel. 71740 |
| 9b | Gerhard Frehoff Bahnhofstr. 72 5880 Lüdenscheid Tel. 23468 | Inge Schulte An der Heile 4 5974 Herscheid Tel. 02357/2302 |
| 9c | Bärbel Koch Lindenaу 7 5880 Lüdenscheid Tel. 24453 | Renate Dinkhoff Noelleweg 4 5880 Lüdenscheid Tel. 22022 |
| 10a | Dieter Assmann Breslauer Str. 7 5880 Lüdenscheid Tel. 21381 | Rolf Dickhagen Teutonenstr. 97a 5880 Lüdenscheid Tel. 28388 |
| 10b | Klaus Anger Philippstr. 11 5880 Lüdenscheid Tel. 38684 | Mechthild Ahrens Im Hasley 11 5880 Lüdenscheid Tel. 23939 |
| 10c | Dagmar Quellenberg Jahnstr. 61 5974 Herscheid Tel. 02357/3333 | Ingrid Mantauffel Rosenweg 4 5974 Herscheid Tel. 02357/3970 |

- 11 Dr. Ulrich Eiste
Werdohler Str. 56
5880 Lüdenschheid
Tel. 84347
- Karl Manfred Schmidt
Am Stülberg 6
5880 Lüdenschheid
Tel. 7650
- Heinz Knüppe
Schützenstr. 46
5880 Lüdenschheid
Tel. 81784
- Huberta Leyh
Batawerweg 17
5880 Lüdenschheid
Tel. 27163
- 12 Hans Otto Hilgenstock
Breslauer Str. 54
5880 Lüdenschheid
Tel. 157254
- Gesa Fornasier
Am Blumenhang 7
5974 Herscheid
Tel. 02357/3604
- Hubert Welzel
Staberger Str. 4
5880 Lüdenschheid
Tel. 25943
- Monica Conze
Parkstr. 12B
5880 Lüdenschheid
Tel. 24636
- Karin Kılıpmann
Schönecker Str. 8
5880 Lüdenschheid
Tel. 78188
- Ursula Alberts
Blumenthal 1
5974 Herscheid
Tel. 02357/610 oder 61100
- Ursula Panne
Parkstr. 175
5880 Lüdenschheid
Tel. 28486
- Manfred Brückner
Schützenstr. 9
5880 Lüdenschheid
Tel. 81279
- 13 - -

| | Fachkonferenzen |
|--|---|
| Vorsitzender | Elternvertreter |
| Deutsch Herr Schmerbeck | Frau Friebe Herr Schmidt |
| Englisch Herr Fiebig | Herr Milch Frau Ebertz |
| Französisch Frau Fricke | Herr Milch Frau Alberts |
| Lateinisch Herr Dr. Schulze | Frau Dr. Krigar Herr Dr. Riehmüller |
| Musik Frau Bender | Frau Droste Frau Quellenberg |
| Kunst Frau Beulmann-Bening | Herr Naber Frau Tabari |
| Literatur Herr Schmerbeck | - - |
| Geschichte Herr Dr. Schulze | Frau Dr. Krigar Herr Knüppe |
| Erkunde Herr Wagener | Herr Leyh Frau Schulte |
| Pädagogik Herr Peper | Herr Hofmann Frau Friebe |
| Sozialwissenschaften / Politik Herr von Felbert | Frau Acker-Docquier Herr Höllermann |
| Philosophie Herr Petzold | Frau Friebe Frau Acker-Docquier |
| | Katja Fischer (12) Jörn Kubsda (12) |
| | Peter Jarchow (13) Martin Schmidt (11) |
| | Klaus Krigar (13) Hubert Brandts (12) |
| | Björn Quellenberg (12) |
| | Michael Jacques (13) Andrea Herzog (10c) |
| | Catja Thlerkopf (13) Dagmar Joseph (13) |
| | Ariane Schürmann (13) Katja Fischer (12) |
| | Martin Schmidt (11) Michael Jacques (13) |
| | Martin Schmidt (11) Thomas Schumann (13) |
| | Christian Wolff (13) Peter Herzog (13) |
| | Dorothea Rother (12) Thorsten Eversberg (12) |
| | Roy Schwedler (13) Hubert Brandts (12) |

| | | |
|------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Mathematik Herr Ermlich | Herr Crone Herr Zuchowski | Arno Klanke (11) Thomas Schaumann (13) |
| Physik Herr Hille | Herr Crone Herr Dr. Walter | Thomas Schaumann (13) Arno Klanke (11) |
| Biologie Herr Dr. Diller | Frau Mantouffel Herr Dr. Eliste | Christian Wolff (13) Peter Herzog (13) |
| Chemie Herr Günstigmann | Herr Steinweg Herr Dr. Eliste | Thomas Schaumann (13) Michaela Oberst (10b) |
| Informatik Herr Schramm | Herr Steinweg Herr Zuchowski | Jens Leyh (13) Olaf Müller (12) |
| Sport Herr Pidun | Herr Bränninger Frau Mantouffel | Thorsten Crummenert (12) Thorsten Eversberg (12) |
| ev. Religion Herr Wolf | Frau Quellenberg Herr Bränninger | Björn Quellenberg (11) Thorsten Eversberg (11) |
| Kath. Religion Herr Dr. De Luca | Frau Bathe Frau Gövert | Martin Schmidt (11) Hubert Brandts (12) |

Vertreter und Stellvertreter für die Schulkonferenz

| | |
|--|--|
| Vertreter der Lehrer in der Schulkonferenz | Stellvertreter der Lehrer in der Schulkonferenz |
| <ol style="list-style-type: none"> 1. OSTR Dr. Diller 2. OSTR Dullat 3. OSTR Dr. Fey 4. OSTR Fricke 5. STR Gëbelsmann 6. STR Grüner 7. OSTR Günstigmann 8. OSTR Henkel 9. STR Peper 10. OSTR Petzold 11. OSTR Pidun 12. OSTR Schramm | <ol style="list-style-type: none"> 1. STR Kilsch 2. STR z.A. Bender 3. OSTR Schacht 4. OSTR Seisler 5. STR Bax 6. STR Pipahl 7. STD Ermlich 8. OSTR Schöhenberg 9. STR Wagener 10. STR Blecher 11. STR Wülfing 12. OSTR Noll |

Vertreter der Eltern
in der SchulkonferenzStellvertreter der Eltern
in der Schulkonferenz

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Herr Dr. Eliste 2. Frau Friebe 3. Herr Dr. Grotensohn 4. Herr Hilgenstock 5. Frau Dr. Krigar 6. Frau Quellenberg | <ol style="list-style-type: none"> 1. Herr Crone 2. Herr Steinweg 3. Herr Bränninger 4. Frau Ebertz 5. Herr Höllermann 6. Herr Schmidt |
|--|--|

Vertreter der Schüler
in der SchulkonferenzStellvertreter der Schüler
in der Schulkonferenz

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Hubert Brandts (12) 2. Katja Fischer (12) 3. Christoph Henning (9a) 4. Björn Quellenberg (11) 5. Thomas Schaumann (13) 6. Martin Schmidt (11) | <ol style="list-style-type: none"> 1. Andrea Herzog (10c) 2. Peter Herzog (13) 3. Michael Jacques (13) 4. Thomas Bergmann (9c) 5. Thomas Eversberg (12) 6. Michaela Oberst (10b) |
|---|--|

Eilausschub der Schulkonferenz

Herr Dr. Grotensohn
 Frau Fricke
 Thomas Schaumann (13)

Lehrerrat

OStR Dr. Diller
 OStR' Fricke (Vors.)
 OStR Henkel
 StR Peper
 OStR Petzold

Verbindungslehrer

OStR Henkel
 StR Peper

Schülersprecher

Thomas Schaumann (13)

Stellvertreter

1. Hubert Brandts (12)
2. Katja Fischer (12)
3. Christoph Henning (9a)
4. Martin Schmidt (11)

Vertreter der Eltern in der Lehrerkonferenz bei Ordnungsmaßnahmen

Herr Dr. Grotensohn

Schülervertreter in der Lehrerkonferenz

Thomas Schaumann

Mit beratender Stimme an Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen teilnehmende Eltern und Schüler

| Klasse | Elternvertreter | Schülervertreter |
|--------|-------------------|---------------------|
| 5a | Herr Dr. Hofmann | Cornelia Rexer |
| 5b | Herr Lohmann | Björn Strackbein |
| 5c | Herr Mosebach | Nicole Burghardt |
| 6a | Herr Wiegels | Karl-Heinz Wieland |
| 6b | Herr Wölbinger | Götz Vollmann |
| 6c | Herr Himmelmann | Christoph Nemann |
| 7a | Frau Steinweg | Randa Tabari |
| 7b | Herr Rosewich | Nicola Lienenkämper |
| 7c | Frau Kaiser | Martin Welzel |
| 8a | Herr Wübbels | Bettina Peuser |
| 8b | Herr Dr. Weltmann | Hede Fink |
| 8c | Herr Gödicke | Bernd Milkereit |
| 9a | Frau Kilo | Markus Leyh |
| 9b | Frau Ebmeyer | Martin Neumann |
| 9c | Frau Welzel | Andreas Plate |
| 10a | Frau Schulz | |
| 10b | Frau Hille | |
| 10c | Herr Herzog | |
| 11 | Herr Pottgißner | |
| 12 | Herr Hilgenstock | |
| 13 | | |

DIE ABTUNENTEN DES SCHULJAHRES 1985

| | | | |
|----|-------------------------|----|----------------------------|
| 1 | Allpaß, Volker | 61 | Radinger, Beate |
| 2 | Alles, Thomas | 62 | Radziszewski, Silke |
| 3 | Antendrink, Jörg | 63 | Reichmann, Iris |
| 4 | Anders, Michael | 64 | Rommen, Holger |
| 5 | Assmann, Carolina | 65 | Schade, Sabine |
| 6 | Beltlich, Friederike | 66 | Scholz, Claudia |
| 7 | Belemann, Iris | 67 | Schwarz, Ina |
| 8 | Benfer, Heike | 68 | Schurfeld, Dirk |
| 9 | Berkenhoff, Christine | 69 | Seckelmann, Katja |
| 10 | Berwe, Dorothea | 70 | Sellenthin, Ralf |
| 11 | Beyer, Robert | 71 | Selter, Petra |
| 12 | Block, Anke | 72 | Solmecke, Anke |
| 13 | Bobdenkamp, Christian | 73 | Steinbach, Birgitt Maren |
| 14 | Bremicker, Heiko | 74 | Stremme, Uwe |
| 15 | Brocksieper, Petra | 75 | Thierkopf, Carsten |
| 16 | Bruf, Astrid | 76 | Tietemann, Dirk |
| 17 | Bütz, Christiane | 77 | Vogt, Carsten |
| 18 | Bücker, Christina | 78 | Vor, Karsten |
| 19 | Dick, Britta | 79 | Voß, Wiebke |
| 20 | Dietz, Katja | 80 | Weishelt, Markus |
| 21 | Dudas, Natasa | 81 | Wettmann, Gabby |
| 22 | Egli, Sabine | 82 | Wieland, Friedrich Wilhelm |
| 23 | Feldhaus, Jochen | 83 | Wiemann, Volker |
| 24 | Fischer, Uta | 84 | Wittkemper, Nicole |
| 25 | Freimuth, Angela | 85 | Woker, Mathias |
| 26 | Freiung, Susanne | 86 | Woschée, Gundula |
| 27 | Funke, Mark | 87 | Zerna, Heike |
| 28 | Geisel, Petra | | |
| 29 | Georgakakis, Panagiotis | | |
| 30 | Graefe, Frank | | |
| 31 | Groll, Oliver | | |
| 32 | Grote, Frank | | |
| 33 | Götte, Karsten | | |
| 34 | Heck, Volker | | |
| 35 | Heider, Mathias | | |
| 36 | Helbing, Anja | | |
| 37 | Hellerforth, Michaela | | |
| 38 | Hueck, Verena | | |
| 39 | Hövelmann, Ulrich | | |
| 40 | Joseph, Sigrid | | |
| 41 | Kabus, Andreas | | |
| 42 | Kaiser, Karsten | | |
| 43 | Kannapin, Oliver | | |
| 44 | Kaysar, Jutta | | |
| 45 | Kerfenbaum, Kerstin | | |
| 46 | Kobisch, Ellen | | |
| 47 | Kosyra, Petra | | |
| 48 | Kudra, Olaf | | |
| 49 | König, Michael | | |
| 50 | Kütche, Andreas | | |
| 51 | Lange, Lutz | | |
| 52 | Lindemaier, Beate | | |
| 53 | Lueg, Sabine | | |
| 54 | Maus, Kerstin | | |
| 55 | Meyer, Dirk Andre | | |
| 56 | Müller, Frank | | |
| 57 | Müller, Olaf | | |
| 58 | Ostermann, Rudolf | | |

DIE SCHÜLER DES ZEPPELIN-GYMNASIUMS
nach dem Stand vom 1. Dezember 1985

S e k u n d a r s t u f e I I

Jahrgangsstufenleiter :

Jgst. 13 : SFR' Ginnigmann
 Jgst. 12 : SFR Peters
 Jgst. 11 : SFR Grüner

13 (Oberprima)

| | |
|-------------------------------|----------------------|
| Anger, Susanne | Kidger, Klaus |
| Bahr, Janine | Krugmann, Susanne |
| Bayar, Nicole | Kümmel, Marion |
| Belba, Volker | Kuhler, Isabella |
| Belfner, Sabine | Leyh, Jens |
| Beyer, Petra | Liedrich, Ina |
| Biedebach, Olaf | Lisebrink, Dirk |
| Bohne, Ralf | Lüttenberg, Matthias |
| Bone, Andrea | Mühlhoff, Jens |
| Bräcker, Kathin | Müller, Torsten |
| Brocke, Birgit | Müller, Urs |
| Bruhnholt, Jörn | Niclas, Barbara |
| Brunke, Christian | Nolling, Torsten |
| Cordt, Andreas | Oberste, Birgit |
| Cremer, Gottfried | Pauls, Cornelia |
| Dahlhaus, Jost-Martin | Petschulat, Oliver |
| Diepold, Holger | Pfeiffer, Claudia |
| Dietrich, Claus | Plate, Andreas |
| Engelhardt, Martin | Prelinsch, Frauke |
| Fabian, Iaszlo | Rehert, Bernd |
| Fischer, Jörn Peter | Rücker, Thomas |
| Frichlich, Susanne | Schaumann, Thomas |
| Fromm, Katja | Scholz, Günther |
| Gatzandou, Dimitrula | Schröder, Stefan |
| Gaitzanidou, Iefkothra | Schürmann, Ariane |
| Geck, Kerstin | Schulte, Sabine |
| Gester, Susanne | Schulz, Wolfgang |
| Glock, Martin | Schwarz, Friederike |
| Glock, Michael | Schweitzer, Susanne |
| Grabe, Ulf | Schweizer, Roy |
| Günther, Anne | Seuster, Jürgen |
| Hämacher, Thomas | Siedentopf, Thark |
| Hammerstädt, Arved | Soldansid, Helmut |
| Helmus, Kirsine | Stephan, Frank |
| Hermens, Hilmar | Thierkopf, Catja |
| Herzog, Peter (Jgst.-Spr.) | Trimpop, Jutta |
| Hofe vom, Klaus | Volkers, Petra |
| Im misch, Bernhard | Völler, Michael |
| Jacques, Michael (Jgst.-Spr.) | Wagner, Heiko |
| Janzow, Peter | Waimann, Burkhard |
| Janz, Sibylle | Wiesner, Claudia |
| Joseph, Dagmar | Wolff, Christian |
| Kannapin, Petra | Zirm, Nicola |
| Kaufmann, Melanie | |
| Kebekus, Oliver | |
| Klippelberg, Klaus-Peter | |

12 (Unterprima)

Abel, Susanne
 Alberts, Jan
 Arnold, Uwe
 Auth, Henning
 Beckmann, Kornelia
 Bergmann, Markus
 Bock, Stephan
 Böhm, Michaela
 Brandis, Hubert (Jgst.Spr.)
 Bräune, Axel
 Brückner, Jens
 Conslvno, Christian
 Crummenel, Torsten
 Däumer, Britta
 Dunker, Deliaf
 Elster, Sabine
 Engelbertz, Claudia
 Eversberg, Thorsten (Jgst.Spr.)
 Ewert, Susanne
 Falkenroth, Achim
 Fallbender, Kriemhild
 Fischer, Katja (Jgst.Spr.)
 Fornasier, Jochen
 Geisler, Torsten
 Gosejacob, Dagmar
 Groß, Andrea
 Grüner, Alexandra
 Halverscheid, Nadja
 Hannappel, Marc
 Heimann, Ulrich
 Hembeck, Markus
 Herzog, Christine
 Heu vom, Roland
 Hilgenstock, Sven
 Horstmann, John Thomas
 Just, Gerlinde
 Kaufmann, Martina
 Kipper, Thomas
 Klaus, Andrea
 Klavenow, Joachim
 Kliegel, Peter Martin
 Kopp, Arnd
 Kruschewski, Astoriá
 Kroschel, Carola
 Kubeda, Jörg
 Kithne, Rainer
 Lindemaler, Jörg
 Martenuffel, Susanne
 Moos, Maren
 Müller, Katharina
 Müller, Olaf
 Nauke, Christina
 Neumann, Martin
 Panne, Sven
 Pust, Ulrike

Reibsein, Carmen
 Rehm, Martin
 Rosenberg, Anja
 Ross, Thomas
 Rother, Dorothee
 Rother, Bettina
 Scharkus, Bettina
 Schnellhöch, Bettina
 Schürfeld, Kerstin
 Schulte, Axel
 Schwabe, Frank
 Sedlag, Michael
 Taylay, Makhale
 Tütemann, Klaus
 Unwerth von, Thomas
 Vedder, Martina
 Vedder, Thomas
 Wursch, Michaela

11 (Obersekunda)

Ackermann, Guido
 Alberts, Hans Jörg
 Alberts, Stephan
 Alles, Martin
 Arnsfeld, Georg
 Biecker, Frank
 Bätz, Susanne
 Bahr, Holger
 Behnarski, Olaf
 Berninghaus, Ina
 Boehme, Christian
 Bracht, Edzard
 Branscheid, Jens Oliver
 Brauckmann, Henrike
 Conze, Friedrich Carl
 Dohner, Michael
 Dothmann, Susanne
 Ebmeyer, Christoph
 Egli, Jörg
 Elster, Jan
 Faust, Sigrid
 Fink, Judith
 Fischer, Claus
 Gebelhenne, Nicole
 Geck, Carmen
 Gecker, Holger
 Götze, Michael
 Groll, Michaela
 Grote, Stephan
 Grotensohn, Martin
 Grothaus, Nicola
 Günther, Till
 Haardtammert, Andrea
 Hegemann, Kathn (Jgst.Spr.)
 Herfel, Axel
 Hirdes, Michael
 Hohage, Sven
 Kiesler, Oliver
 Kirchner, Axel
 Klänke, Arno (Jgst.Spr.)
 Knittel, Holger
 Knüppe, Matthias
 Koziolek, Dirk
 Krüger, Nadja
 Ktilpman, Jan
 Ktilpman, Simone
 Kuhlner, Marinette
 Langenohl, Michä
 Leyh, Markus
 Lindenanu, Dirk
 Lück, Matthias
 Lütsebrink, Andreas
 Lüttringhaus, Dirk
 Marondel, Cornelia
 Men, Oliver

Naber, Markus
 Poggenacker, Frank
 Pottrigler, Kai-Ulrich
 Quallenberg, Björn (Jgst.Spr.)
 Rafiesdel, Sima
 Reitz, Oliver
 Schaffer, Armin
 Schmitt, Martin
 Schneider, Christian
 Schnell, Sandra
 Scholz, Sonja
 Schillier, Sabine
 Schumann, Helke
 Schwarz, Thomas
 Slepermann, Helke
 Steinbach, Gisel
 Steiner, Matthias
 Stöbe, Carmen
 Stracke, Ralf
 Struck, Jochen
 Sygoc, Stefan
 Thiemann, Bodo
 Trich, Kirsten
 Tillmann, Birgit
 Vogel, Dirk
 Welzel, Christian
 Wiemann, Stephan
 Winkel, Thomas
 Winter, Rudolf
 Wolf, Alexander
 Zuschlag, Jörg

S e k u n d a r s t u f e I

10a - OSCR Schacht

| | |
|-------------------------|------------------|
| Assmann, Florian | Peuser, Bettina |
| Bleber, Katja | Peuser, Iris |
| Bohne, Sandra (Kl.Spr.) | Schultz, Claudia |
| Bonczek, Sandra | Schwabe, Birgit |
| Dickhagen, Elmar | Schwede, Bettina |
| Dunker, Petra | Selbach, Ariane |
| Frahmuth, Peter | Selbar, Antje |
| Günther, Kordina | Spiel, Oliver |
| Hahn, Matthias | Stuhmann, Andrea |
| Hohage, Kristina | Viabahn, Dirk |
| Klaver, Stefan | Wolf, Frauke |
| Naumann, Bodo | |

10b - SR Blecher

| | |
|--------------------|----------------------------|
| Alhrens, Sigrid | Macaluso, Milno |
| Anger, Christoph | Mauk, Ralf |
| Breen van, Rik | Michalowsky, Solveig |
| Daub, Thomas | Nielus, Dagmar |
| Ewert, Andreas | Oberst, Michaela (Kl.Spr.) |
| Felske, Roland | Publmann, Kerstin |
| Fink, Hede Gesine | Quast, Wolfram |
| Griber, Kolja | Rotter, Susanne |
| Hille, Jan | Schneider, Karsten |
| Köhler, Damazis | Schnoor, Sandra |
| Kwapnik, Christian | Tilkov, Stefan |

10c - OSCR Seisler

| | |
|--------------------------|----------------------|
| Birder, Sabine | Pektropalian, Avedis |
| Böker, Martin | Quellenberg, Malke |
| Cramer, Claudia | Raulf, Christine |
| Freund, Birgit | Schwelzer, Cornelia |
| Herzog, Andrea (Kl.Spr.) | Stein, Dirk |
| Hoffmann, Katja | Stanzel, Birgit |
| Krieger, Thorsten | Taaks, Anke |
| Langescheld, Petra | Vof, Andreas |
| Manteuffel, Uwe | Winkler, Mark |
| Milkerait, Bernd | Wolf, Petra |
| Müller, Michael | Wollweber, Dirk |

9a - OSCR Dullat

| | |
|-----------------------------|------------------|
| Bause, Arja | Jung, Christiane |
| Brandts, Hannes | Jungmann, Corina |
| Braun, Arja | Kaiser, Lars |
| Rüchhoff, Christiane | Kilo, Tatjana |
| Reidhaus, Ute | Krieger, Jutta |
| Groß, Heike | Meusel, Markus |
| Hahn, Andreas | Prischow, Marc |
| Happe, Susanne | Rügas, Julia |
| Hennig, Christoph (Kl.Spr.) | Rosewich, Sonja |
| Höllermann, Karin | Schmidt, Melanie |
| Holtzhaus, Sibyll | Schulte, Caspar |
| Holzer, Tanja | Seckelmann, Ina |
| Hüser, Bettina | Taben, Randa |
| Hüterträucker, Nicola | Thullner, Martin |

9b - SR Wagener

| | |
|----------------------------|---------------------|
| Albmann, Stephanie | Lueg, Sandra |
| Bexkens, Thorsten | Müller, Torsten |
| Busch, Ingo | Mürmann, Manuela |
| Elmeyer, Stephan (Kl.Spr.) | Neumann, Markus |
| Frehoff, Holger | Schellhöhn, Silke |
| Gürtler, Björn | Schweleben, Petra |
| Halbhuter, Volker | Schuldwachter, Kai |
| Heilung, Thorsten | Schulze, Imtraud |
| Keegenhoff, Kai | Schulze, Ulf |
| Kirchhoff, Henrike | Schulz, Alexander |
| Koehn, Bora | Senger, Arja |
| Kranse, Nicola | Stahschmidt, Volker |
| Kümmel, Andre | Strehler, Gudrun |
| Lienenkämper, Nicola | Völler, Bettina |

9c - OSCR Noll

| | |
|----------------------------|------------------------|
| Assmann, Anna-Catharina | Kosyra, Michaela |
| Bergmann, Thomas (Kl.Spr.) | Langescheid, Helke |
| Bhaunick, Jasper | Müller, Kai |
| Böing, Christian | Papadopoulos, Fotini |
| Bröer, Stefan | Pohl, Matthias |
| Brückner, Lars | Rüggberg, Frank-Peter |
| Dinkhoff, Claudia | Schmidt, Bernhard |
| Engelbertz, Marc | Schnettler, Jens |
| Gaitanidis, Nikolaos | Schnudgenittig, Torben |
| Georgakakis, Paul | Schwarz, Arja |
| Grappendorf, Dirk | Steinweg, Philipp |
| Griber, Elmar | Vedder, Michaela |
| Kalkowski, Nicole | Weizel, Martin |
| Koch, Stefanie | |

8a - SR Pepper

| | |
|---------------------|----------------------------|
| Amnswald, Nicole | Pust, Martin |
| Droste, Melke | Schlabbach, Nicole |
| Fischer, Melanie | Schulte, Michael (Kl.Spr.) |
| Frankel, Christian | Schulte, Stephanie |
| Gallemann, Nicole | Seckelmann, Cornelia |
| Gusla, Karin | Stoesser, Klaus |
| Holtzhaus, Sascha | Ticht, Oliver |
| Katzeke, Arnd | Vogt, Andre |
| Kilian, Andre | Wisland, Karl-Heinz |
| Kingreen, Christina | Wiesner, Thorsten |
| Milch, Michael | Wolf, Alina |
| Naumann, Ines | Witthels, Marianne |
| Pontrier, Simone | Wylich, Karin |

8b - SCD Ermlich

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Acker, Claudia | Presser, Stefan |
| Althoff-Brombach, Corinna | Psykalla, Karola |
| Asch, Stefanie | Ruscheweyh, Sandra |
| Bräuniger, Barbara | Schulz, Toralf |
| Herzog, Barbara | Siedentop, Merwe |
| Just, Stephanie (Kl.Spr.) | Vollmann, Götz |
| Koschinski, Arja | Vollmann, Katja |
| Krieger, Sandra | Walk, Nicole |
| Levermann, Kirsten | Weiland, Christine |
| Linke, Katja | Weisheit, Stefani |
| Ludewig, Ilka | Wetmann, Lars |

8c - OSTR Pädun

Böcker, Thorsten
 Drubal, Oliver
 Egh, Kerstin
 Eithardt, Carsten
 Fhamann, Marc
 Gödicke, Thorsten
 Grabowski, Nicole
 Grotensohn, Stefani
 Hoffmann, Rüdiger
 Hüllermann, Jens (KL.Spr.)
 Inne, Melanie
 Kuhne, Susanne

7a - STR' Kilisch

Bennighaus, Thomas
 Blecker, Janine
 Branschield, Christian
 Crona, Christina (KL.Spr.)
 de la Torre, Rafael
 Elmeler, Andreas
 Fischer, Claas
 Flunkert, Michael
 Grote, Ingo
 Günther, Thomas
 Heiermann, Daniela
 Heller, Andrea
 Kiefler, Carsten
 Knüppe, Christof
 Kohl, Oliver

7b - OSTR von Falbert

Ackermann, Jörn
 Bäcker, Jörg
 Boeckel, Frank
 Boeltinghaus, Kai-Uwe
 Braen van, Marcus
 Budde, Joachim
 Frahoff, Britta
 Fromm, Silke
 Knappe, Guido
 Kühn, Nina
 Mengering, Nicole
 Meusel, Wilke
 Mielke, Beirnda
 Müller-Waldeck, Christina
 Neumann, Oliver

7c - STD Fiebig

Altenvoerde, Fel
 Bönnisch, Thorsten
 Burghardt, Nicole
 Buse, Jana
 Clever, Arnd
 Czieslick, André
 Eggemann, Oliver
 Falkenroth, Gero
 Festenling, Dirk
 Friebe, Holm
 Gallenkamp, Götz

Lange, Guido

Luthe, Mirjam

Müller, Kerstin

Pippert, Oliver

Rehbein, Oliver

Rietmüller, Sabine

Rothmann, Thorsten

Schleichert, Simone

Schöttler, Lars

Sommerfeld, Nicole

Stobberger, Sandra

Thiemann, Christoph

Platten, Claus

Potzger, Michael

Schleichert, Michaela

Thomae, Sandra

8a - OSTR Henkel

Berger, Mike
 Bodtke, Jörg
 Bolduan, Andrea
 Constantin, Natascha
 Dial, Tanja
 Dicker, Gerit
 Gallenkamp, Anja (KL.Spr.)
 Helfendehl, Kerstin
 Hembeck, Oliver
 Hiesenschich, Viola
 Jübsen, Susanne
 Kaluza, Florian
 Karl, Sandra
 Kingreen, Sandra

8b - OSTR Hille

Beer, Markus
 Block, Axel
 Bohse, Katrin (KL.Spr.)
 Bollung, Knud
 Branschield, Clemens Julian
 Bruckmann, Natalie
 Butz, Mick
 Butzkamm, Yniemo
 Dickreagen, Almut
 Ebertz, Ute
 Gövert, Tobias
 Hertel, Judith
 Hirsch, Heike
 Jüngling, Ralf
 Jürgens, Jennifer

8c - OSTR Petzold

Basel, Mark
 Bayer, Tanja
 Böhm, Andre
 Dimde, Ulrike
 Dittich, Uta
 Farslow, Torsten
 Falgerhauer, Patrick (KL.Spr.)
 Fudertolz, Jens
 Ganske, Gunna
 Gebelner, Björn
 Gätzner, Jutta
 Grimmentstein, Isabelle
 Hardeenteufel, Stephanie
 Helmig, Alexandra

Viezens, Sascha
 Wiemann, Oliver
 Woesta, Alexandra
 zänger, Nadine

Kittler, Andrea

Köster, Henning

Kretzfeld, Evelyn

Kurz, Carsten

Ludolph, Björn

Lüsebrink, Andreas

Pirone, Sandra

Raisedenh, Susan

Risse, Svenja

Schuchardt, Maike

Schulte, Katreen

Steinhauer, Jörg

Wingels, Judith

Kostal, Christine

Langescheid, Katrin

Lanowen, Elmar

Merr, Andras

Petzold, Gesine

Seckelmann, Anja

Suliman, Samir

Sygar, Barbara

Traak, Kerstin

von Buhler, Maria

Wiedke, Frank

Wiederhusch, Oliver

Wirth, Svenja

Wölbung, Sandra

Himmelman, Uta

Hymmen, Gerit

Klare, Sebastian

Kob, Wilh

Lange, Ilona

Lee, Hun

Mayer, Christine

Meier, Claudia

Neumann, Christian

Pfeiffer, Inga

Reichmann, Thomas

Schulte, Andrea

Valkmann, Mario

Wurster, Jochen

5a - OSLR Schönenberg

| | |
|-----------------------|------------------------------|
| Bäcker, Anja | Peters, Christian |
| Becher, Andreas | Platten, Eva |
| Barthold, Ruth-Sophia | Raue, Andreas |
| Braatz, Stefan | Reiners, Heidemun |
| Burghardt, Patrick | Rietmüller, Katrin (Kl.Spr.) |
| Festering, Heike | Sauer, Karsten |
| Fleemann, Andre | Schwartz, Nicole |
| Hofmann, Katharina | Vogel, Christian |
| Kabbert, Katna | Walter, Ekkehard |
| Kobyl, Christian | Zander, Thorsten |

5b - SLR Bax

| | |
|---------------------|--------------------------|
| Abel, Rodian | Ochel, Cathrin (Kl.Spr.) |
| Abel, Tatjana | Reher, Petra |
| Adamsky, Marco | Riawe, Jens |
| Birkhäuser, Thomas | Schlemann, Regina |
| Bretschneider, Anja | Schiffel, Kerstin |
| Droste, Anja | Senger, Marc |
| Faust, Christian | Stemann, Marcus |
| Hippop, Alexander | Stepuschin, Nicole |
| Koppel, Alexander | Thonemann, Carsten |
| Kühn, Majia | Zuchowald, Alexander |
| Lohmann, Marja | |

5c - SLR' Lichtenfeld-Krieger

| | |
|--------------------------|----------------------|
| Bathe, Sven | Kögler, Nadine |
| Bronke, Oliver (Kl.Spr.) | Krüger, Melke |
| Budde, Jan | Michel, Stefan |
| Chrono, Andreas | Mosebach, Svenja |
| Dinkhoff, Marc | Presser, Markus |
| Feldhaus, Karin | Schmitt, Björn |
| Fischer, Janine | Seidel, Jeanette |
| Grtzer, Susanne | Steinweg, Matthias |
| Hille, Nadine | Vorderhück, Frank |
| Hornschu, Anne | Zielinski, Christine |
| Junker, Christina | |

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

| | | |
|-------------------|--|----|
| Dr. H. Bartmann | Zum Geleit | 3 |
| Dr. J. Fey | Dr. phil. Carl Demandt zum Gedenken | 4 |
| K. Grünberg | In memoriam Dr. Rudolf Rühling | 5 |
| J. Fliebig | Schüler-Austausch Lüdenscheid - Amerika | 6 |
| F. Schacht | Der Bläserkreis der Staberger Gymnasien | 11 |
| H.-G. Pidun | Bannerkampf in Lüdenscheid | 12 |
| Dr. H. Bartmann | Abiturienten-Entlassung 31.5.1985 | 14 |
| C. Blecher | Unsere indischen Patenschaften | 16 |
| T. Siedentop | Witterungsübersicht 1984/85 | 17 |
| W. Dullat | Die Teilnahme am Unterricht und an sonstigen Schulveranstaltungen im Rahmen der Allgemeinen Schulordnung (ASCHO) | 20 |
| | Aus einer Biologieklausur (Grundkurs) vom 19.4.1985 | 29 |
| Dr. H.-J. Schulze | Neues aus dem Förderverein | 29 |
| H. Buschhorn | Chronik des Schuljahres 1984/85 | 31 |
| | STATISTISCHER TEIL | |
| | Die Mitglieder des Kuratoriums | 34 |
| | Das Kollegium des Zeppelin-Gymnasiums | 35 |
| | Fortsetzung der Kollegiumsliste der Festschrift | 36 |
| | Schulstatistik | 36 |
| | Klassenstatistik | 37 |
| | Die Mitwirkungsorgane am Zeppelin-Gymnasium (Schuljahr 1985/86) | |
| | Schulpflegschaft | 38 |
| | Klassen- und Jahrgangsstufenpflegschaften | 38 |
| | Fachkonferenzen | 41 |
| | Vertreter und Stellvertreter für die Schulkonferenz | 43 |
| | Mit beratender Stimme an Klassen- und Jahrgangsstufenkonferenzen teilnehmende Eltern und Schüler | 45 |
| | Die Abiturienten des Schuljahres 1985 | 46 |
| | Die Schüler des Zeppelin-Gymnasiums | 47 |